

Illustrierte Rundschau



der österreichischen

Bundesgendarmerie

Das Fachjournal für die Exekutive

49. Jahrgang

Jänner/Februar 1996

Folge 1/2

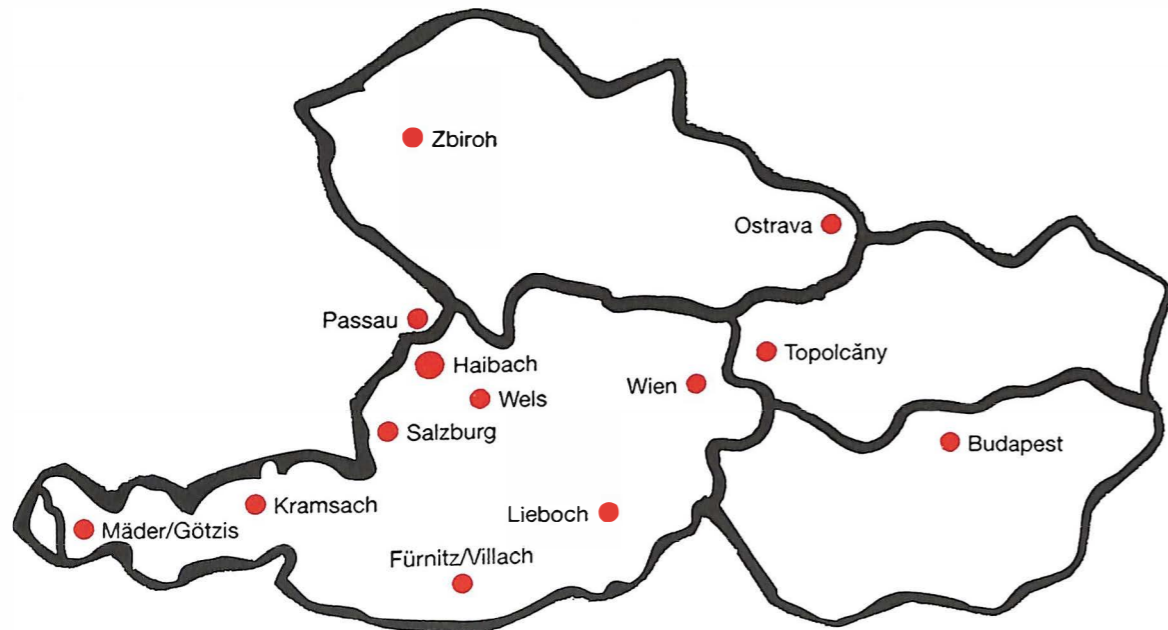


P.b.b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1090 Wien

**Frauen im
Vormarsch**

Schwarz Müller

Die meistgefahrenen Anhänger und Tankfahrzeuge
in Österreich
Führend in Qualität und Nutzlast



Unsere Dienstleistungen:

Modernst ausgestattete Werkstätten, ein reichhaltiges Ersatzteillager sowie speziell geschultes Personal ermöglichen uns termingerechte Durchführung aller Reparaturen und Lackierungen an Nutzfahrzeugen in bester Qualität.

In unseren Betrieben werden sämtliche Reparaturen an Tankfahrzeugen mit den erforderlichen Eichungen und Druckproben durchgeführt.

Hauptwerk:
A-4785 Haibach b. Schärding
Hanzing 11, OÖ.
Telefon: 07713/800-0 Serie
Telefax: 07713/800-297

Zweigwerke:
D-94032 Passau
Haitzinger Straße 41
Telefon: 0851/959 43 00
Telefax: 0851/959 43 40

H-2331 Dunaharaszti Pf. 98
MO Körgyürü - 51, sz. főut
Telefon: 0036/1/2779234
Telefax: 0036/1/2779333

CZ-33808 Zbiroh
Sládkova 161
Telefon: 0042181/94 22 68
Telefax: 0042181/94 26 70

CZ-70900 Ostrava 9
Novoeskai 25
P.O. Box 121
Telefon: 0042/69/548 57
Telefax: 0042/69/554 84

SK-95501 Topolcány
Pod Kalvariou 2616
P.O. Box 18
Telefon: 0042/815/224 53
Telefax: 0042/815/224 56

A-4600 Wels-Pernau
Linzer Straße 258, OÖ.
Telefon: 07242/473 31 Serie
Telefax: 07242/473 31-40

A-1232 Wien 23
Richard-Strauss-Straße 30
Telefon: 0222/616 45 70 Serie
Telefax: 0222/616 45 70-16

A-8501 Lieboch-Graz
H. Thalhammerstr. 11, Stmk.
Telefon: 03136/610 56, 610 82
Telefax: 03136/610 56-24



A-6841 Mäder-Götzis
Industriestraße 11, Vlbg.
Telefon: 05523/621 05, 621 06
Telefax: 05523/621 05-15

A-6233 Kramsach
Kramsach 163, Tirol
Telefon: 05337/642 08
Telefax: 05337/642 08-13

A-9586 Fürnitz
Kärntner Straße 50A
Telefon: 04257/33 40
Telefax: 04257/33 40-3

A-5020 Salzburg
Röcklbrunnstraße 11
Telefon: 0662/87 37 51
Telefax: 0662/87 37 51/13

IMPRESSUM:
Herausgeber, Medieninhaber und
Verleger:
Illustrierte Rundschau der Gendarmerie,
EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
Geschäftsführer und Anzeigenleitung:
Bruno Seliger
Chefredakteur:
Oberst iR Alfons Traninger
Alle 1090 Wien, Hahngasse 6
Tel. (0222) 319 85 20, 310 64 22
(0663) 80 41 33, Fax 310 64 22

HINWEIS:
Leserbriefe und Kommentare
drücken die Meinung des
jeweiligen Autors aus die sich
nicht mit der des Heraus-
gebers decken muß!

Die Redaktion behält sich nicht sinn-
stellende Kürzungen vor. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte wird keine Haf-
tung übernommen.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Medieninhaber: EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
Unternehmensgegenstand: Herausgabe der Zeitschrift „Illustrierte Rundschau der
österreichischen Bundesgendarmerie“. Die Führung eines Verlagshauses, die Heraus-
gabe von periodischen Zeitschriften, Zeitungen und Büchern, sowie die Beteiligung an
Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Betriebsgegenstand.
Geschäftsführer: Bruno Seliger
Gesellschafter: 60% Monika Seliger, 20% Bruno Seliger, 20% Walter Leukauf
Grundrichtung: Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und
das Vertrauensverhältnis zwischen Exekutive und Bevölkerung durch Mitteilungen aus
dem Exekutivbereich zu fördern und zu festigen.
Druck: Walter Leukauf Ges.m.b.H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7.
Tel. (0222) 319 54 67, 319 17 06

AUS DEM INHALT:

| | |
|--|----------------|
| Editorial – Spezial: General Mag. Johann SEISER | S. 4 |
| Beförderungen: | S. 5 |
| Editorial: Die Privilegienritter Oberst iR Alfons TRANINGER | S. 7 |
| Titelflut – „Aquarius“ hat sich geirrt! | S. 8 |
| Thema: „Lauschangriff“, Mjr Dr. Christoph HUNDERTPFUND | S. 11 |
| Titelgeschichte: Habtacht vor Frau Hauptmann, Peter MILLARD | S. 15 |
| Thema: Organisierte Kriminalität, Oberstaatsanwalt Hans Jürgen FÄTKINHÄUER | S. 21 |
| Vorbildfunktion des Vorgesetzten, KontrInsp Johann NEUMAYER | S. 27 |
| Interview: „Stockinger“ als Gendarm | S. 29 |
| Aus den Kommanden: BezInsp Gerald HÖRMANN, Hpm Richard SCHIEFER, Herbert SCHREINER, GrInsp Walter FINK | S. 31 |
| Totenmeldungen: | S. 37 |
| Medizin: Gesunder Schlaf Vermeiden Sie Knieverletzungen beim Schifahren | S. 39 S. 40 |
| Alexandra Meißnitzer: Die schnellste „Gendarmin“ Österreichs | S. 41 |
| Buchbesprechungen: | S. 43 |
| Motorjournal: | S. 44 |



Monetti

Ges.m.b.H.

1160 Wien, Koppstraße 47 – 1160 Wien, Haymerlegasse 24 – Tel. 022 46/33 03 Serie

Bau von Heizungsanlagen · Öl- Einzel- oder Etagenheizungen ·
Zentralheizungsbau · eigener Tankbau · Heizöl extra leicht, leicht,
mittel · Hauszustellung im Tankwagen und Kanister · Montage,
Service, Reparatur von Ölheizautomaten aller Systeme · auto-
matische Ölversorgungsanlagen und unverbindliche Planung

Der Gendarmeriezentralkommandant

Zum Jahreswechsel



GGI Mag. Johann Seiser

Jahreswechsel: Sicher ein Grund zu fragen, wie das vergangene Jahr für uns, für die Bundesgendarmerie, abgelaufen ist. Das Jahr 1995 begann mit einem Budgetprovisorium mit allen damit verbundenen Problemen und Ungewissheiten. Auch jetzt stehen wir wieder vor der gleichen Situation. Es war darüber hinaus aber auch ein sehr arbeitsreiches und wechselvolles Jahr. Nach einer längeren Periode der Steigerungen im personellen und budgetären Bereich mußten 1995 aufgrund der verfügbaren Budgetrestriktionen Einsparungen vorgenommen werden. Die eingeleiteten strukturellen Maßnahmen sind, obgleich es bei der Umsetzung in Teilbereichen noch zu Problemen kommt, im wesentlichen abgeschlossen. Umzusetzen war auch der „1. Schritt“ der Besoldungsreform. Damit verbunden ist auch die Einführung der sogenannten Arbeitsplatzvidenz. Jeder Bedienstete muß nunmehr über einen genau definierten Arbeitsplatz verfügen, der EDV-mäßig erfaßt ist.

Sehr schwierig gestaltet sich auch der Aufbau des Grenzdienstes der Bundesgendarmerie. Ich glaube, noch nie in der Geschichte der Bundesgendarmerie war eine derartige Vielzahl von Ausbildungen zu bewältigen. Zusätzlich zu den „normalen“ Grundausbildungen mußte nämlich eine Reihe von Umschulungen, Kurzausbildungen und Ergänzungsschulungen durchgeführt werden.

Noch schwieriger gestaltet sich jedoch die Aufgabenabgrenzung zwischen der Zollwache und dem Grenzdienst. Besonders die rechtliche Umsetzung dieses Vorhabens ist noch immer Gegenstand heftiger Diskussionen. Ungeachtet dessen wird jedoch bereits

an einigen Grenzkontrollstellen von Organen des Gendarmerie-Grenzdienstes Dienst verrichtet. Mit Jahresbeginn 1996 ist eine erhebliche Ausdehnung der Tätigkeit des Grenzdienstes an weiteren Grenzkontrollstellen vorgesehen. Im Frühjahr 1996 werden etwa 1700 Bedienstete im Grenzdienst eingesetzt sein.

Gerade in letzter Zeit wurden die Beamten und ihr Status sehr oft kritisiert. Für die Gendarmerie trifft diese Kritik in keiner Weise zu. Die vielen und überaus schwierigen Aufgaben konnten nur bewältigt werden, weil sehr viele Bedienstete mit besonderem Fleiß und außerge-

wöhnlichem Engagement tätig waren und sind.

Ich möchte daher allen, die sich – in welcher Funktion auch immer – im Vorjahr bemüht haben, ihren Dienst zum Wohl und Schutz der Bevölkerung zu verrichten, sehr herzlich danken. Ich darf Sie auch in Zukunft darum ersuchen, sich weiterhin zu engagieren und mit der Bundesgendarmerie zu identifizieren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein glückliches Jahr 1996.

Gendarmeriegeneral
Mag. Johann SEISER

Neujahrswunsch

Man hofft in allen Ländern
auf eine bessere Zeit.

Doch wenn wir uns nicht ändern,
dann kommt es nicht soweit.

Wir sollten uns besinnen,
auch wenn's uns nicht behagt.

Bei mir muß ich beginnen!
Doch das ist leicht gesagt.

Rudolf Fröhlich



Rathaus Waidhofen an der Thaya.
Erbaut in den Jahren 1598/1601.

Beförderungen

Ernennungen

Der Bundesminister für Inneres hat ernannt:
mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1995

zum Oberst

die Oberstleutnante:
Otto Kanz des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland;
Karl Stellnberger des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich;
Hubert Nössler des Landesgendarmeriekommandos für Tirol;
Alois Moser des Landesgendarmeriekommandos für Vorarlberg;

zum Oberstleutnant

die Majore:
Gerhard Krammer des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland;
Eduard Hintermayer, Anton Muhr, Friedrich Pitsch des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich;
Oskar Bernhart des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark;
Gerhart Holzknicht, Gebhard Linder, Johann Nicolussi des Landesgendarmeriekommandos für Tirol;
Eduard Führer des Kommandos der Gendarmeriezentralschule;

zum Major

die Hauptmänner:
Ing. Johannes Mariel, Christian Zach des Gendarmeriezentralkommandos;
Wolfgang Eisenkölbl, Otto Schwingenschlögl des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich;

Die Berechtigung zur Führung des Amtstitels Hauptmann steht mit Wirkung vom 1. Juli 1995 zu dem Oberleutnant Johannes Dullnig des Landesgendarmeriekommandos für Kärnten;

Die Berechtigung zur Führung des Amtstitels Oberleutnant steht mit Wirkung vom 1. Juli 1995 zu dem Leutnant Andreas Pils des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich;

Der Bundesminister für Inneres hat ernannt:
mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1995

zum Oberleutnant

die Gruppeninspektoren:
Franz Schmickl des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich;
Jörg Winter des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark;

in die Dienstklasse V

den Chefinspektor Werner Geissler;
den Abteilungsinspektor Herbert Zankl des Landesgendarmeriekommandos für Kärnten;
die Chefinspektoren:
Hans Lampl, Erwin Reisner, Herbert Schaffner;
die Kontrollinspektoren:
Franz Deuretsbacher, Franz Emeshuber, Manfred Harrauer, Alois Jezek, Erich Oberauer, Herwig Oberndorfer, Gerhard Teltcher, Josef Zeller;
die Abteilungsinspektoren:
Gerhard Böhm I, Rudolf Bugl, Rudolf Fitzinger, Karl Thaler des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich;
den Kontrollinspektor Helmut Haubenwallner;

den Abteilungsinspektor Herbert Mergans des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark;
den Chefinspektor Gottlieb Ortner;
die Kontrollinspektoren:
Roman Mader, Siegfried Blasicker des Landesgendarmeriekommandos für Tirol;
die Kontrollinspektoren:
Valentin Mayerhofer, Franz Scheuring;
den Abteilungsinspektor Ferdinand Riederer des Landesgendarmeriekommandos für Vorarlberg;
den Chefinspektor Helmut Wildeis des Kommandos der Gendarmeriezentralschule.

Zum 1. Jänner 1996

Verleihung des Amtstitels „General“ aus Anlaß des Übertrittes in den Ruhestand mit Ablauf des 31. 12. 1995 an:
Brigadier Johann Scherleitner mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 20. 12. 1995.

Verleihung der Verwendungsbezeichnung „Brigadier“ aus Anlaß der Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des 30. 9. 1995 an:
Oberst iR Erhard Jaros mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 20. 12. 1995.

In die Dienstklasse VIII: Keine

In die Dienstklasse VII: Keine

In die Dienstklasse VI

die Majore:
Erich Eslitzbichler, LGK für Niederösterreich;
August Weidenholzer, LGK für Oberösterreich;
Ernst Grill, Ing. Wolfgang Vorfeleder, LGK für Salzburg;
Karl Lassnig, LGK für Steiermark;
Josef Bodner, LGK für Tirol.

In die Dienstklasse V

die Hauptmänner:
Josef Nothdurfter, LGK für Salzburg;
Ing. Heimo Mayer, Harald Schoiswohl, Wolfgang Staudacher, LGK für Steiermark;
Peter Platzgummer, LGK für Tirol.

Ausmusterung des GAL W1 1993/1995

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1996 wurden ernannt:

zum Hauptmann

GrInsp Karin Hechenblaickner;

zu Oberleutnanten

die Gruppeninspektoren:
Erich Achter, Herbert Donabaum, Gottfried Gamsjäger II, Günter Gassner, Robert Hasenauer, Günter Hauer, Michael Hochgerner, Werner Juen, Erwin Kletzl, Herbert Kremnitzer, Eduard Macho, Kurt Müller, Johann Neumüller, Andreas Polaschek, Johannes Prennsberger, Franz Seebacher und Silvester Wolsegger;

zum Leutnant

GrInsp Franz Schmalzer.

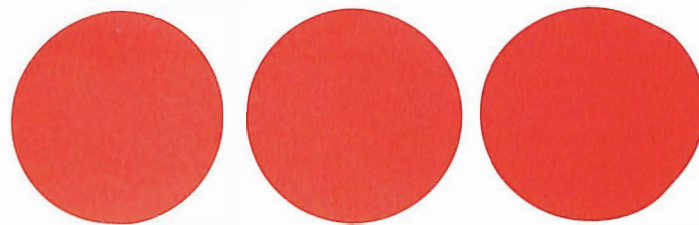
Neu!

Bildübertragung aus jedem gewünschten Objekt ganz einfach über Telefonleitung



Aktive Sicherheit

Wir setzen uns für Ihre Sicherheit ein. Aktiv, professionell und mit einem großen Vorsprung an Erfahrung.



Sicherheitskonzepte
Notrufzentrale
Alarmanlagen
Revierbewachung
Portiere und Werkswachen
Rezeptionsdienst
Detektivdienst
Veranstaltungsdienst

Sicherheitsmanagement
österreichweit
Telefon: 0222 / 313 15

Die Privilegienritter



Oberst iR Alfons Traninger

Während ich diese Zeilen schreibe, ist der Wahl-„Kampf“ in die Endphase getreten. Welche Partei daraus als „Sieger“ hervorgehen wird, bzw. wieviele „Sieger“ es geben wird, steht noch nicht fest.

Dieser „Kampf“ wurde in den letzten Monaten auf eindrucksvolle Weise zu einem guten Teil von sehr vielen Politikern, unterstützt von zahlreichen Medienvertretern, den Beamten gewidmet. Der „nichtbeamteten, unprivilegierten“ Bevölkerung, von der man zeitweise schon den Eindruck hatte, daß sie sich gegenüber den Staatsdienern zahlenmäßig in der Minderheit befindet, wurde vor Augen geführt, daß der Staat Gefahr läuft, von den viel zu vielen überbezahlten und unterbeschäftigten Beamten aufgefressen zu werden.

Über die Tatsache, daß der Beamtenapparat lediglich die Folge der Überverwaltung und Überbürokratisierung ist und daß Gemeinde-, Landes- und Bundesbeamte nur das zu vollziehen haben, was in

den gesetzgebenden Körperschaften in immer größerer Zahl beschlossen wird, wurde weit weniger gesprochen.

Vielfach wurden die Beamten als große, nahezu undefinierbare Masse von Ärmelschoner tragenden Bürokraten dargestellt, deren einziges Interesse darin besteht, möglichst früh mit möglichst hohen Bezügen in die „wohlverdiente Frühpension“ abzutreten.

Kaum einmal wurde erwähnt, daß das sogenannte „Beamtenheer“ in den verschiedensten Sparten und Dienstleistungsunternehmen tätig ist und daß viele dieser Gruppen durch die ihnen obliegenden Aufgaben an sich und durch die zusätzlich aufgebürdeten Verwaltungsaufgaben total überlastet sind.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Wahl schon lange vorbei. Vorbei ist auch die „stillste Zeit“ und wir sind bereits in das Jahr 1996 eingetreten.

Und damit alle Bürger dieses Landes und auch die vielen ausländischen Besucher, die immer noch sehr gerne in das sichere Österreich kommen, die „stillste Zeit“ und alle dazugehörigen Feierlichkeiten einschließlich des Jahreswechsels, auch tatsächlich friedlich erleben konnten, werden Tausende dieser Bürger ihre Feiertage bei ihrer gewohnten Arbeit verbracht haben, nämlich die Beamten in Form von Eisenbahnern und Postbediensteten, von Ärzten und Krankenhauspersonal, von Angestellten der Straßenverwaltungen, von Polizei-

sten und Gendarmen und vielen anderen. Exekutivbeamte werden Unfallorte abgesichert, Erste Hilfe geleistet, Spuren gesichert, gezeichnet, fotografiert, beschrieben, befragt, berichtet, traurige Verstädigungen durchgeführt und viele weitere Aufgaben zu erfüllen gehabt haben. Sie werden bei Familientragödien oder Raufereien, Alkoholexzessen sowie bei allen anderen nur erdenklichen durch menschliche Unvernunft oder durch Kriminalität entstandenen Geschehnissen eingeschritten sein. So mancher dieser Beamten wird auch wieder einmal beschimpft, angefeindet, angegriffen, verschiedenen Gefahren ausgesetzt oder verletzt worden sein.

Sie werden aber, so wie jedes Jahr zu Weihnachten oder Silvester, oder zu den Wochenenden oder Feiertagen, auch diesmal wieder ihre „stillste Zeit im Jahr“ in ihrer gewohnten Dienststellen-, Straßen- oder Tatortumgebung verbracht haben und im harmonischen Einvernehmen mit ihren freihabenden und allein zu Hause sitzenden Familienangehörigen einfach zu anderen Zeiten gefeiert haben.

Solche Dinge gehören wohl zu den Selbstverständlichkeiten der Privilegienritter in unkündbarer Stellung mit hohem Lohnniveau. Manchesmal fragt man sich nur, warum in Hochkonjunkturzeiten kaum Bewerber für den Exekutivdienst zu finden waren und nicht einmal die Pragmatisierung locken konnte? Gehören vielleicht doch auch Idealismus und

Opferbereitschaft dazu, in einer derart materialistischen Welt, in der die Gefahren gerade für die Exekutivbeamten immer größer werden, sich immer noch für den Dienst an der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen?

Keine Angst, der „Kampf“ ist ja vorbei und alles hat wieder seinen gewohnten Lauf genommen. Die Exekutivbeamten werden weiterhin in bewährter Weise, unverdrossen und auch erfolgreich, für die Sicherheit in unserem Lande sorgen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern der „Illustrierten Rundschau“ ein möglichst gesundes, ruhiges und erfolgreiches Jahr 1996.

Oberst iR
Alfons TRANINGER ■

Brankeller zu Hirt
A-9322 Hirt
Tel.: 04268/2050-45
Fax: 04268/2050-47

Hirter BOTSCHAFT
Brauhaus • Restaurant • Cafe
Bahnhofstraße 44
A-9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/54 44 40
Fax: 0463/56 1 34

Titelflut – „Aquarius“ hat sich geirrt!

Herr Ministerialrat Johann Herbst, Leiter der Abteilung III/11 im BMfI, hat prompt reagiert und uns auf einen Fehler hingewiesen, der „Aquarius“ in der Folge 9/10 auf Seite 7 unterlaufen ist. Herzlichen Dank dafür! Zeigt es doch, daß die Illustrierte Rundschau aufmerksam gelesen wird und daß das Problem der Amtstitel und jede Diskussion darüber innerhalb der Beamtenschaft immer wieder lebhaft Reaktionen hervorruft.

Nun zum Fehler, den Herr Ministerialrat folgend berichtet: „Der Amtstitel »Oberinspektor« hat niemals dem »Oberstleutnant« entsprochen, sondern höchstens dem »Major« und der Amtstitel »Chefinspektor« hat nicht dem

heutigen »Oberst«, sondern dem »Oberstleutnant« entsprochen. Beamte der Dienstklasse VII führten den Amtstitel »Zentralinspektor.« Soweit die Berichtigung. Welch „schöne Titel“ der österreichischen Bürokratie schon verlorengegangen sind und wie bescheiden wir im Vergleich dazu heute sein müssen, zeigt ein kurzer Auszug aus einem Jubiläumsbuch „Die Wiener Polizei“ aus dem Jahre 1937:

„Im Jahre 1848 begann eine Umwälzung in der Titelfrage, die sich bis in die fünfziger Jahre hinein erstreckte. Der **Polizei-Oberdirektor** wurde **Stadthauptmann**, sein Stellvertreter, der **Polizei-Oberdirektorsadjunkt**, **Vizestadt-**

hauptmann genannt. Der für die Vorstände der einzelnen Ämter bestimmte Titel **Polizei-Oberdirektionsadjunkt** (nicht zu verwechseln mit **Oberdirektorsadjunkt**) mußte der Bezeichnung **Polizeirat** Platz machen. Gleichzeitig wurde es auch den Leitern der Kommissariate möglich gemacht, über den **Oberkommissär** hinauszugelangen, was vor 1849 ausgeschlossen war. Wohl konnte bis dahin ein **Bezirksleiter** den Titel eines **k.k. Rates** erhalten, er konnte aber als **dirigierender Oberkommissär** einer Bezirksdirektion nie in die Gruppe der **Oberdirektionsadjunkten** eindringen, ja er mußte auch hinter dem **Oberdirektionssekretär** zurückstehen, der mit den 6 **Oberdirektions-**

adjunkten zu den höchsten Beamten der Polizei-Oberdirektion zählte.

„Der Titel **Unterkommissär**, der seit den neunziger Jahren des 18. Jahrhunderts in Geltung gestanden hatte, verschwand nach 1848. Es gab also: **Konzeptsadjunkt, Kommissär, Oberkommissär, Polizeirat**. 1857 schob sich der schon früher in Gebrauch gestandene Titel **Amtsaktuar** zwischen **Konzeptsadjunkt** und **Kommissär** ein, bis er 1874 zusammen mit dem Titel **Konzeptsadjunkt** der Bezeichnung **Konzipist** Platz machte.

Nach der Revolution 1848 bemächtigte sich die Kanzleibeamtenschaft des bisher nur einem Konzepts-



Fortsetzung von Seite 8

beamten zugänglichen Titels Sekretär. Allein Mitte der fünfziger Jahre wurde diese Bezeichnung von der Obersten Polizeibehörde eingezogen. Es ist ein seltsames Zusammen-

treffen, daß, wie in den Wirren nach der Revolution 1848, so in den Umsturztagen nach dem Weltkriege 1918, die Kanzleibeamtenschaft nach dem Titel Sekretär griff.

Bis 1870 hießen die höchsten den Kanzleibeamten

zugänglichen Titel **Registrator, Expeditor** und **Protokollist**, an ihre Stelle traten die Bezeichnungen **Hilfsämterdirektor** und **Hilfsämter-Direktionsadjunkt**, auch der Titel **Offizial** stammte aus dieser Zeit, hingegen wurde die

alte Bezeichnung **Akzessist** aufgegeben. Es gab nur **Kanzlisten, Offiziale, Hilfsämter-Direktionsadjunkten** und einen **Hilfsämterdirektor**, der in der VIII. Rangklasse stand.“

„Aquarius“ ■



„Aquarius“ hat sich geirrt!



- Türschlösser
- Mehrfach-Verriegelungen
- Sicherheits-Zylinder
- Sicherheits-Zusatzschlösser
- Sicherheits-Beschläge
- Möbelschlösser
- Elektronische Schließsysteme

GE

GRUNDMANN

Grundmann Schließtechnik Ges.m.b.H.
Wienerstraße 41-43, A-3130 Herzogenburg/Austria
Tel. ++43/2782/5601-0*, Fax++43/2782/5601-505

Ein Georg Fischer Unternehmen +GF+

CONTRIN

Transportgeräte Leasing Gesellschaft m.b.H.
1030 Wien, Schwarzenbergplatz 6
Tel: (0222) 716 36 0 Fax: (0222) 716 36 36

Unternehmensbeteiligungen

Sicherheit durch langjährige Erfahrung
KMG-Prüfung / Treuhänder
Basisgeschäft: Vermietung von Containern

Zu allen Parties frisch auf den Fisch.



*Außergewöhnliche
Genüsse für Ihre Party
in den tollen Tagen
bieten die Nordsee
Restaurants und Meeres-
buffets – fachkundige
Beratung inklusive.
Ob Räucherlachs,
Hummer, Langusten,
Terrinen, Kaviar oder
andere Fischspezialitäten:
Wer vorbestellt, kann
schon die Vorfrende
beruhigt auskosten.*

NORDSEE 
DA IST MEER LOS

Die elektronische (optische und akustische) Überwachung („Lauschangriff“) – Gefahr für die Privatsphäre oder wirksames Mittel zur Bekämpfung der Schwerekriminalität?

Die hochsensible Problematik der kriminalpolizeilichen Informationsbeschaffung aus Wohnungen, anderen Räumen und Fahrzeugen entwickelt sich auch in Österreich – wie zahlreiche Presseberichte unterstreichen – immer mehr zu einem hochbrisanten innenpolitischen Thema.

Gegner und Befürworter der elektronischen Überwachung, die wiederholt in der Öffentlichkeit gegeneinander zu einem „verbalen Schlagabtausch“ ansetzen, wollen die vermutlich in sehr naher Zukunft zu erwartenden Gesetzesbeschlüsse zur Erweiterung der strafprozessualen Eingriffsbefugnisse jeweils in ihrem Sinne beeinflussen.

Während die einen fordern, daß die Privatsphäre absolut geschützt werden müsse und der Staat nicht in den letzten Freiraum bürgerlicher Selbstbestimmung vordringen dürfe, beklagen die Verfechter der elektronischen Beweismittelsicherung – die hauptsächlich im Lager der operativen Kriminalitätsbekämpfung zu finden sind bzw. dessen Anliegen vertreten –, daß das derzeit verfügbare „rechtliche Instrumentarium“ zur Kriminalitätsbekämpfung nicht für eine wirkungsvolle Eindämmung organisierter Formen der Schwerekriminalität geeignet sei.

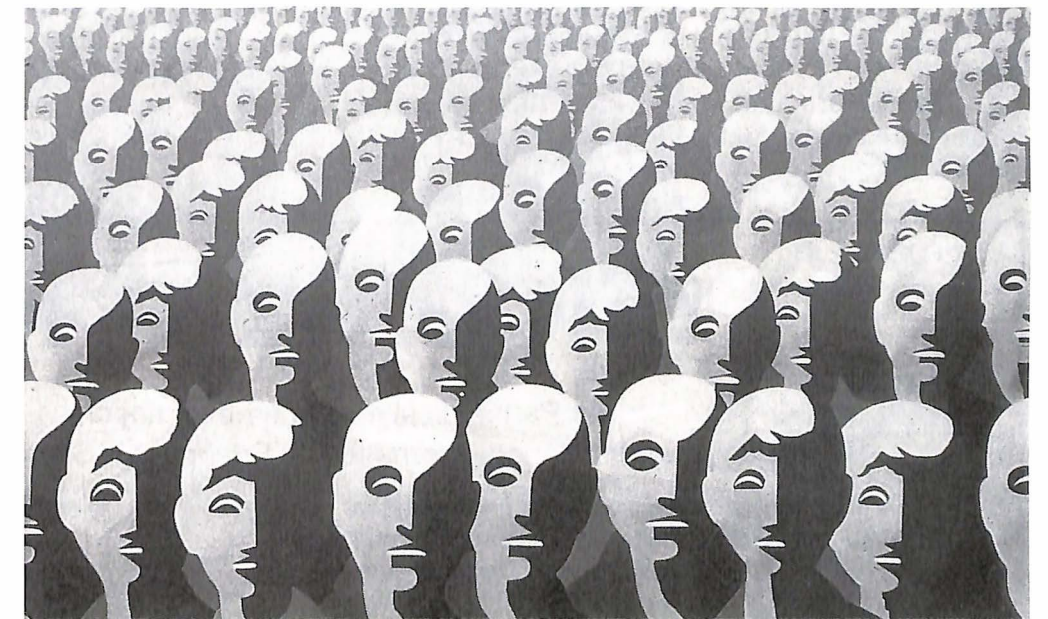
Die Gegner der elektronischen Beweismittelsiche-

rung führen ins Treffen, daß die Sicherheitsbehörden zur wirksamen Erfüllung ihrer Aufgaben gegen die Organisierte Kriminalität nicht auf jene Eingriffsbefugnisse angewiesen seien, die es erlaube, mit technischen Mitteln aus Wohnungen Informationen bzw. Beweismittel zu beschaffen.

gewonnen wurden, nach weitgehend übereinstimmender Auffassung in Polizeikreisen die Forderung unterstreichen, (restriktive) Befugnisse zur optischen und akustischen Informationserhebung mittels technischer Geräte aus Wohnungen, anderen Räumen und aus Fahrzeugen zu schaffen, um auch nur

Diese Professionalität bringt mit sich, daß das organisierte Verbrechen, das rechtlich bestens beraten zu sein scheint, die Lücken der Gesetzgebung mit beachtlicher „Zielgenauigkeit“ für kriminelle Aktivitäten nutzt.

Wesentliches Kalkül bei der Planung Organisierten Verbrechens muß die



Es gäbe eine Reihe anderer Ermittlungsmethoden wie z.B. die Telefonüberwachung und die Observation, die eine geringere Eingriffstiefe aufweise und eine elektronische Wohnungsüberwachung überflüssig mache.

Dem ist entgegenzuhalten, daß die neuesten Erkenntnisse über die Strukturen der Organisierten Kriminalität, die in Europa und Amerika

ansatzweise bei der Bekämpfung der Schwerekriminalität erfolgreich zu sein.

Man sollte nicht vergessen, daß die Organisierte Kriminalität einen bedeutenden wirtschaftlichen aber auch zunehmend an Einfluß gewinnenden politischen Machtfaktor darstellt, der durch Professionalität besticht und sich mit den erfolgreichsten legalen Wirtschaftsunternehmungen messen kann.

detaillierte Kenntnis der Eingriffsnormen und der personellen und materiellen Kapazitäten der Strafverfolgungsorgane im jeweiligen Operationsgebiet sein.

Das derzeit bestehende Verbot der Überwachung des nicht öffentlich gesprochenen Wortes (außerhalb einer Tü) zur Kriminalitätsbekämpfung erleichtert



Fortsetzung von Seite 11

den hochkriminellen Organisationen, für die wiederkehrende Tatabsprachen und -planungen selbstverständlich sind, ihre verbotene Tätigkeit.

Die gesetzliche Ermächtigung zur optischen und akustischen Informationserhebung aus Wohnungen, Fahrzeugen usw. mit elektronischen Geräten (z. B. Platinenkameras, Mikrofone) wird die Tatplanung von Kriminellen empfindlich stören, wie die Erfahrungen anderer Staaten zeigen.

Sobald die elektronische Überwachung gesetzlich gestattet ist, wird das organisierte Verbrechen gezwungen sein, diese Ermittlungsmaßnahmen bei seiner Tatplanung zu berücksichtigen.

Dadurch werden Tatabsprachen risikoreicher, weil mit der Möglichkeit der

Überwachung gerechnet werden muß, was vielleicht teilweise zu einer Verlegung des kriminellen Betätigungsfeldes führen könnte.

Allen strafprozessualen Befugnissen ist keinesfalls immanent, daß sie auch zwangsläufig mißbraucht werden, wenngleich ein Mißbrauch als Ausnahmeerscheinung nie gänzlich ausgeschlossen werden kann.

Die Möglichkeit eines theoretisch denkbaren, jedoch sehr unwahrscheinlichen Mißbrauchs der **gerichtlich anzuordnenden** elektronischen Überwachung zum Zwecke des Ausspionierens der Privatsphäre allein berechtigt noch nicht, dieses Ermittlungsinstrumentarium gar nicht erst zuzulassen.

Würde man dennoch mit dem Mißbrauchsvorwurf argumentieren, dann

müßte konsequenterweise auch der private Erwerb von Schußwaffen untersagt werden, weil diese gefährlichen Gegenstände grundsätzlich ermöglichen, „mißbräuchlich“ Menschen zu töten.

Der Beobachter einer angeregten Diskussion zum Thema „elektronische Überwachung und Beweismittelgewinnung“ kann nicht selten den Eindruck gewinnen, daß manche Politiker (und auch andere Personen) Sorge zu haben scheinen, die Befugnis zur Informationserhebung aus Wohnungen könnte dazu führen, auch unbescholtene Bürger in ihrer intimsten Privatsphäre (durch Strafverfolgungsorgane) ungerechtfertigt zu belauschen. (Hier ist jedoch nicht der Fall des unvermeidbar in die Überwachungsmaßnahme Geräte-nen gemeint!)

Wer derartiges vermutet, hat sich vermutlich nicht einmal ansatzweise Gedanken darüber gemacht, welch hoher Aufwand an Beamten und Material mit einem Überwachungseinsatz verbunden ist.¹⁾

Als Orientierungshilfe mögen die Telefonüberwachungsmaßnahmen dienen, die äußerst aufwendig sind, weil sie der ständigen Betreuung durch mindestens einen oder mehrere Kriminalbeamte(n) bedürfen.

Die Auswertung der Gespräche, die Ermittlung der Gesprächsteilnehmer und die Protokollierung der Gespräche, die durch undeutliche oder sehr schnelle Sprechweise der überwachten Personen zusätzlich erschwert wird, sind sehr zeitaufwendig.



Fortsetzung von Seite 12

Ganz zu schweigen von Telefonüberwachungen mit ausländischen Tatverdächtigen, die wegen der Übersetzungsschwierigkeiten bisweilen nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden können.

Wegen der großen Arbeitsbelastung tendieren die Sachbearbeiter dazu, nur bei eindeutigen und erfolgversprechenden Ausgangslagen dem Gericht die Anordnung einer Telefonüberwachung vorzuschlagen.

Auch bei der vermutlich zu erwartenden elektronischen Überwachung ist in der Praxis nur eine analoge Vorgangsweise vorstellbar.

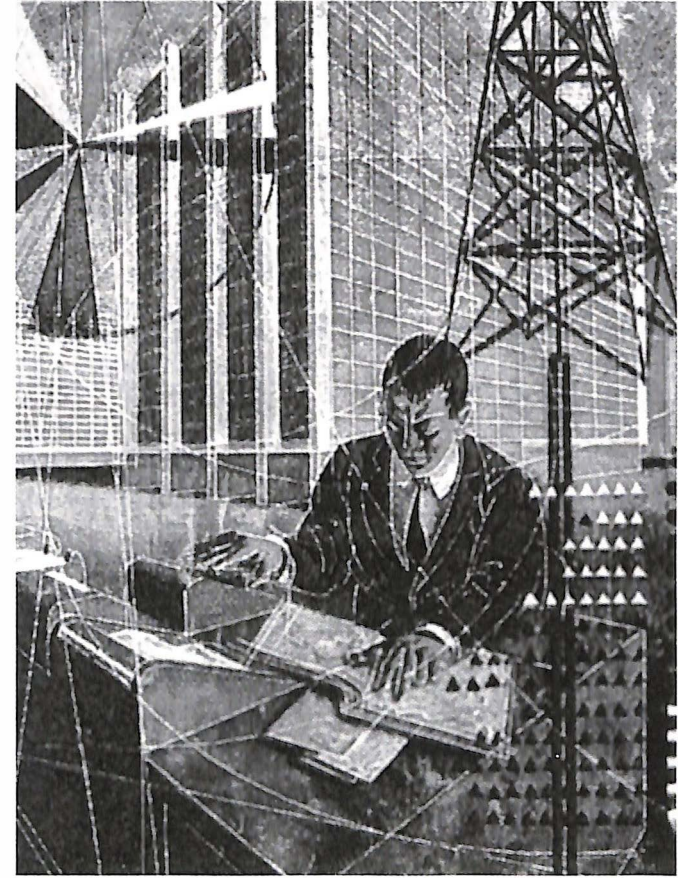
Die Exekutive hat, nicht zuletzt wegen der großen Arbeitsbelastung und Personalknappheit, nicht das geringste Interesse daran, Wanzen in den Schlafzimmern rechtschaffener Bürger zu installieren, um deren Privatsphäre auszuspionieren oder unnötige Gesprächsdaten nichtbetei-

ligter Personen zu sammeln.

Ziel der Überwachung kann nur sein, Beweismittel gegen Schwerkriminelle zu beschaffen und eventuell geplante strafbare Hand-

lungen zu verhindern, nicht jedoch unbescholtene Bürger ohne Kontakt zur kriminellen Szene zu „belauschen“.

Ähnlich wie bei der Telefonüberwachung wird es



auch bei der elektronischen (optischen und akustischen) Überwachung z. B. aus technischen Gründen unvermeidbar sein, Gespräche von Unbeteiligten aufzunehmen, die sich in der Nähe oder im Umfeld der Zielperson aufhalten.

Da diese Gespräche für das Strafverfahren irrelevant sind, werden sie nicht ausgewertet, dh. schriftlich festgehalten.²⁾

Daß eine elektronische Informations- und Beweismittelerhebung, die **ultima ratio** des polizeilichen Einsatzes, der **gerichtlichen Anordnung** unterliegt, mit einem ausreichenden **Rechtsschutzinstrumentarium** ausgestattet und auf die **Bekämpfung der Schwerkriminalität** ausgerichtet ist, sollte unbedingt als wirkungsvolle Eingriffsermächtigung in unsere Strafprozeßordnung Eingang finden.³⁾

Mjr Dr. Christoph HUNDERTPFUND
Kriminalabteilung des LGK f Tirol

SECURITON

INTERNATIONAL

Ihr Partner in allen Sicherheitsfragen.

Wir bieten jahrzehntelange, internationale Erfahrung in Sachen Sicherheit.

- Sicherheitsberatung und -analysen
- Sicherheits- und Krisenmanagement
- Notrufzentralen und Revierdienste
- Werk-, Objekt- und Transportschutz
- Personenschutz / Bodyguarding
- Sicherheitstraining für Firmen
- Kundenorientierte, individuelle Sicherheitssysteme
- Organisation von Sicherheitszentralen
- Sicherheitssysteme für Flugplätze, Hafenanlagen und Großveranstaltungen
- Kooperation und Koordination mit staatlichen Sicherheitskräften

Wir beschützen österreichische, nationale und internationale Unternehmen schwerpunktmässig in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Kroatien und in Ägypten.

SECURICOM

INTERNATIONAL

A-3003 Gablitz, Linzerstraße 1/4 Tel.: 0043 / 2231 / 619 40 Fax: 0043 / 2231 / 619 44

MASTER FOODS
austria
Ihr guter Partner

¹⁾ „In den USA gilt der Grundsatz, daß pro Mikrophon und Tag 6 Beamte (2 Beamte für jeweils 8 Stunden) eingesetzt werden.“ (Donald NORTH, Assistant Special Agent in Charge – Criminal Division FBI, New York – anlässlich des FBI-Symposiums in Wien vom 24. bis 26. 4. 1994.

²⁾ Vgl. dazu die entsprechenden Bestimmungen in § 149c Abs 1 StPO.

³⁾ Siehe auch den Ministerialentwurf „eines Bundesgesetzes über besondere Ermittlungsmaßnahmen zur Bekämpfung schwerer und organisierter Kriminalität“ 1995, der eine auf vier Jahre befristete Erweiterung der strafprozessualen Eingriffsbefugnisse (z. B. Einsatz technischer Mittel zur akustischen und optischen Überwachung von Personen) zur Bekämpfung der Schwerkriminalität vorsieht.

ZIMMEREI · INGENIEURHOLZBAU · HOLZHANDEL
 Seit 1875 Meisterbetrieb
 ZIMMERMEISTERARBEITEN JEDER ART
 DACHDECKER- UND SPENGLERARBEITEN
 SCHALL- UND WÄRME-ISOLIERUNGEN
 DACHHAUSBAU · GIPSKARTONARBEITEN
 Zimmermeister
ING. JOSEF PACHER
 HRB KORNEUBURG NR. 63192 F GESELLSCHAFT MBH
2100 KORNEUBURG · Jahnstraße 3+5 · Tel. (02262) 24 96-0, 22 56-0 · Fax (02262) 24 96 13, 22 56 13

A. u. J. Hinteregger
 Installateur für Gas-, Wasser-
 und Zentralheizungen
2103 Langenzersdorf, Wienerstr. 1a
Tel. 0 22 44 / 23 20

DISCO - CLUB
Karibik
 geöffnet jeden Tag 19.30 – 4.00 Uhr Fr. und Sa. 19.30 – 6.00 Uhr
1090 Wien, Liechtensteinstraße 31 Tel. 319 56 62

Billard *Café Augarten* Flipper
 Küche bis 4 h Früh
1020 Wien, Kleine Pfarrg. 28 Tel. 214 67 63

Schnitzelhaus

MARKTGEMEINDE
LANGENZERSDORF
 Niederösterreich

Erholungsort am Fuße des Bisamberges
 Am nördlichen Stadtrand von Wien gelegen; 167 m Seehöhe, rund 7.000 Einwohner; erreichbar mit Schnellbahn, Bus und natürlich mit dem Fahrrad (z. B. über die Donauinsel)

Kulturelles:
 Barocke Pfarrkirche, Heimatmuseum (Venus vom Bisamberg), Anton Hanakmuseum, Siegfried Charouxmuseum. (Museen geöffnet vom 15. April bis 15. November jeweils Dienstag, von 9 – 12 Uhr und Samstag, Sonntag und Feiertag, von 9 – 12 Uhr, und 13.30 – 18 Uhr).

Freizeiteinrichtungen:
 Sportplätze, Tennisplätze, Minigolf, Parks und Kinderspielplätze, viele Wanderwege auf den Bisamberg (Höhe: 360 m), Erholungsgebiet Seeschlacht, Kulturzentrum Fahrrad am Bahnhof. Gasthäuser, Cafés und Heurigschenken. Reges Vereinsleben. Seit September 1986 rückgebaute Ortsdurchfahrt mit vielen Grünflächen und beiderseitigen Radwegen.

Information:
 A-2103 Langenzersdorf, Gemeindeamt
 Telefon 0 22 44 / 23 08




STÄATLICHE AUSZEICHNUNG

BRÜDER GIRAK Ges.m.b.H.

Seilbahnen

2100 Korneuburg
Hovengasse 25–27
Postfach 19
 Telefon (02262) 25 08
 Telex 131 949
 Telefax (02262) 25 08 12



Erster weiblicher Gendarmerieoffizier Österreichs ausgemustert: Habtacht vor Frau Hauptmann



Hptm Karin Hechenblaikner

Autobahnabfahrt Wien-Liesing. Ein heißer Sommertag. Autos kriechen im Stau dahin. Darunter auch ein klappriger Golf mit einem amtlichen BG-Kennzeichen. Am Steuer eine fesche Blondine, der Jahreszeit entsprechend luftig bekleidet. Ampelstopp. Ein älterer Herr im BMW öffnet seine klimatisierte Karosse und brüllt: „Schweineerei. Auf Kosten der Steuerzahler . . . jetzt fahren die Ehefrauen der Gendarmen schon mit dem Dienstwagen auf Einkaufstour.“ Karin Hechenblaikner schüttelt sich heute noch vor Lachen, wenn sie an diese bizarr-komische Szene denkt: „Für die Männerwelt ist und bleibt es halt immer noch sehr ungewöhnlich, wenn eine Frau aktiven Dienst in der Exekutive versieht.“

Gewiß stand es nicht an der Wiege der feschen Karin geschrieben, daß sie dereinst auf Verbrecher-

jagd gehen sollte. Am 27. Dezember 1961 als Sproß einer Lehrerfamilie (Vater Hauptschuldirektor, Mutter Volksschuldirektorin) im niederösterreichischen Lilienfeld geboren, zog es sie zunächst in Richtung ärztliche Kunst: „Ich wollte immer Gerichtsmediziner werden.“ Sie streitet auch gar nicht ab, daß ihre Vorliebe für die Pathologie ihr auch im späteren Brotberuf des Gendarmen von Nutzen war. Der Trend zur Medizin zeigte sich auch bei den Geschwistern. Der Bruder wurde Arzt, die Schwester studiert Veterinärmedizin.

Nach der Volksschule in St. Veit an der Gölsen und den Mittelschuljahren bei den „Englischen Fräulein“ in St. Pölten drängten die

Eltern zunächst auf ein Lehramtsstudium, eventuell in Englisch und Geschichte. Frau Hechenblaikner heute: „Ich habe mir das angeschaut, diese Wissensgebiete sind auch heute noch mein Hobby, das Studium empfand ich aber als recht langweilig.“ So jobbte die heutige Frau Hauptmann zunächst ein wenig in der Privatwirtschaft herum und hörte eines Tages „zufällig in einer Radiosendung“, daß das Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich einen Ausbildungskurs für weibliche Kriminalbeamte ausgeschrieben hatte. Karin bewarb sich, kam zum Eignungstest und wurde als einzige Frau (unter 60 Bewerberinnen) aufgenommen.

„Zum Glück verfügte ich auch über die Mindestgröße von 1,63 Meter“, erinnert sich die sympathische Beamtin heute bescheiden.

Am 7. Jänner 1985 trat sie zum sechsmonatigen Kurs in der Gendarmeriezentralschule in Mödling an, wo sie auf weitere sieben Damen aus anderen Bundesländern stieß. Sechs Monate später, nach einer Ausbildung, die „ich mir eigentlich noch härter vorgestellt hatte“, wird die frischgebackene Frau Inspektor der Kriminalabteilung des LGK NÖ zugeteilt, wo sie unter Leitung von Oberst Alfons Traninger „das Handwerk des Kriminalisten von der Pike auf“ erlernt – inklusive



Sparkasse
Wissen, wie's läuft.
Gerasdorf und Kapellerfeld



TENNIS-CENTER KAPELLERFELD
F. & F. Hahn, 2201 Kapellerfeld, Karl-Gerber-Gasse 1-5
GANZJÄHRIGER TENNIS-BETRIEB
Telefon: 02246/3375

PETER KHU & CO.
MASCHINENBAU
Eigenes Konstruktionsbüro
2201 Hagenbrunn-Industriegebiet, Kupferschmiedg. 16
Telefon: 02246/4430, 4431 Fax: 02246/4432



Firma
BIERWOLF
Baugesellschaft m. b. H.



sämtliche Erdarbeiten mit Kettenbagger OK RH9, RH6, RH3, RH1 und Radlader.
2201 Gerasdorf
Industriegebiet Süd, Marcusstraße 1
Telefon (0222) 22 63 83 Fax 22 53 01
Autotelefon: (0663) 80 08 42

Elektro- und Wasserinstallationen
RUDOLF KRIVANEK
Fahrräder - Reparatur u. Kleiderreinigungsübernahmestelle
2201 Gerasdorf, Stammersdorferstr. 417 Tel. 02246/22 18

GP C&P ELECTRONICS GMBH
Vertrieb von Ersatzteilen für Kompressoren, Öl - Luftfilter
Handel mit Waren aller Art
JOSEF BÖCK-GASSE 14 Tel. 0 22 46 / 35 77
A-2201 GERASDORF Fax 0 22 46 / 30 64
AUSTRIA Telex 131737 chuel a

ERSTES GERASDORFER
SANDBRAND
BÖR & KRÄUTERWEIN
Manufaktur



2201 Gerasdorf, Resselgasse 1
Tel. (0222) 22 15 05, Fax (0222) 22 15 05 80

Bauunternehmung
HANDSCHUH GESMBH
2202 KÖNIGSBRUNN, BRENNLEITENSTR. 72 TEL. (02262) 67 27 07 FAX (02262) 67 23 20
1210 WIEN, RUSSBERGSTRASSE 9 TEL. + FAX (0222) 290 41 47, AUTO-TEL. 0663/88 88 45


HOCH-, TIEF-, STAHLBETONBAU, PLANUNG
EINREICHUNG, BAUSTOFFHANDEL, BAUFÜHRUNG

DR. SCHNELL
Handels-Gesellschaft m. b. H.
Umweltbewußte Sauberkeit
2201 Gerasdorf bei Wien
Stammersdorfer Straße 427
Tel.: 02246/3990 Fax 02246/4424

Bauunternehmung
Walter **MAIER**
und A. **MAIER**
Ges. m. b. H.
2191 Schrick, Josef-Weiland-Straße 180
Telefon 0 25 74 / 25 10

Titelgeschichte

Fortsetzung von Seite 15

zeitraubender Einsätze im ganzen Bundesland. Daß dabei das Privatleben ein wenig auf der Strecke blieb, ist wohl für das Berufsbild allgemein üblich. Und so wurde Frau Hechenblaikner schließlich Alleinerzieher ihrer Kinder Christine (6) und Werner (5). Sie selbst sagt darüber: „Ich komme ganz ausgezeichnet damit zurecht und habe deswegen nach meiner dreijährigen Karenzzeit den Dienst im Zentralkommando angetreten, wo es



Frauen in der Exekutive

Beim Exekutivfrauentag trafen einander zuletzt rund dreihundert österreichische Exekutivbeamtinnen, was angesichts der Gesamtgröße des Korps noch immer verschwindend gering ist. Österreich liegt da auf ähnlichem Niveau wie die Türkei und weit abgeschlagen hinter Staaten, wo der Exekutivdienst für Frauen seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit ist. In Großbritannien etwa sind 13 Prozent aller Polizeibeamten weiblichen Geschlechts, in den Nieder-

landen über 12 und in Deutschland immerhin 7 Prozent. Das traditionelle Land der „Machos“, Spanien, bringt es hingegen auf ganze 1,92 Prozent. Interessant auch das Phänomen in Frankreich: Dort sind bereits mehr als die Hälfte der Offiziere und Unteroffiziere der „Gendarmerie Nationale“ Frauen, bei den Hilfsgendarmen immerhin 17 Prozent (siehe Grafik). Und dies, obwohl der Dienst in den Einheiten Kasernierung erfordert und teilweise aus härtestem

militärischen Drill besteht. Was Österreich anbelangt, hat das Innenministerium eine entsprechende Förderungskampagne für den Dienst von Frauen in der Exekutive angekündigt.

Zum gegenseitigen Gedankenaustausch und für gemeinsame PR-Aktivitäten wurde vor sechs Jahren das „European Network of Policewomen“ ins Leben gerufen.

Zentrale: P.O. Box 1102, 3800 BC Amersfoort, Niederlande. ■



Karin Hechenblaikner

Effectifs féminins en gendarmerie au 01-09-1995

| | | |
|---|--------------|--------------|
| Gendarmes (officiers et sous-officiers) | 2 153 | 58 % |
| EAEM | 656 | 17 % |
| Gendarmes auxiliaires (GAF) | 287 | 8 % |
| Personnels civils | 633 | 17 % |
| Total | 3 742 | 100 % |

zwar weniger Zulagen, aber dafür eine halbwegs geregelte Dienstzeit gibt.“ Aber es wäre dem dynamischen Charakter der engagierten Exekutivbeamtin zuwider gelaufen, sich auf den vorhandenen Lorbeeren auszuruhen. Deshalb stellte sie sich unerschrocken dem Auswahlverfahren zum Offizierskurs und erreichte bei der Prüfung

Schnurlos telefonieren mit noch mehr Komfort!

Syntra von ascom



Design & Funktionalität:

- 20 Nummern-Speicher
- Display
- Abhörsicher
- Interne Gespräche möglich
- Akkuschonendes Ladekonzept
- Reichweitenerhöhung durch mehrere Basis-Stationen
- Mithören an der Basis-Station
- Ein Handapparat – für bis zu 4 Telefonanschlüsse

| | | |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 |
| 4 | 5 | 6 |
| 7 | 8 | 9 |
| * | 0 | □ |

Ascom Austria Ges.m.b.H.
Hohenbergstraße 20-22
A-1120 Wien
Telefon 0222/811 77-0
Telefax 0222/811 77-10

ascom

Franz Wittmann Möbelwerkstätten, A-3492 Etzdorf/Kamp, Tel. 02735/2871, Schauraum A-1010 Wien, Dr. Karl-Lueger-Ring 10



Sitzt perfekt.

Ein Leben lang.

ein echter **WITTMANN**



Silz Textil GmbH.

Nylon-Tafte für Regen- und Sportbekleidung, Qualitäts-Futterstoffe, Stick- und Druckböden, Heeresbekleidungsstoffe, Techn. Gewebe für Heeresinsatz.

ZENTRALE UND VERKAUF
1233 Wien, Gastgebasse 27
Tel. 86 373-0, Fax 86 52 350

SCHULBRÜDER IN WIEN-STREBERSDORF

1210 Wien-Strebersdorf
Anton-Böck-Gasse 20
Telefon 29 125/0 · Telefax 290 18 39

Volks- und Hauptschule.
AHS (Gymnasium, Realgymnasium und Oberstufenrealgymnasium).
Alle Schultypen mit Tagesheim und Heim für Knaben und Mädchen.
Studentenwohnheim für Damen und Herren.
Kindergarten

1210 WIEN-STREBERSDORF
29 125 / DW 511

Titelgeschichte



Fortsetzung von Seite 17

den drittbesten Platz unter insgesamt hundert Anwärtern!

Nun ist sie auch „Gleichbehandlungsbeauftragte“ für die Bundesgendarmerie, hat aber keinerlei der üblichen Emanzen-Illusionen: „Na schön, da duscht man halt in einer Kabine, während sich draußen die Kollegen rasieren. Das muß man eben lässig sehen.“ Gnadenlos will sie jedoch gegen jeden Fall von „Grapscherei“ oder ähnlichem vorgehen, der ihr zu Ohren kommen sollte, denn „Gleichbehandlung heißt auch gegenseitiger Respekt und Anerkennung als vollwertiger Exekutivbeamter.“

Ob da nach einem Sechzehn-Stunden-Tag mit Kindern, Dienst und Fortbildung für private Vorlieben noch ein Freiraum bleibt? Karin: „Wenig. Leider. Ich versuche, sehr viel Zeitgeschichte zu lesen, interessiere mich natürlich auch für Politik.“ Wenn es ihre Zeit erlaubt, macht die Frau Hauptmann gerne Urlaub in der Stadt Salzburg und deren Umgebung, denn „das ist für mich der schönste Flecken dieser Erde.“

Karin Hechenblaikner, eine attraktive, gescheite und durchsetzungskräftige Dame. Von ihr wird man noch viel hören. PM ■

ZWEIRAD + AUTO

Reifen Weichberger

OBERNDORF - WIESELBURG PURGSTALL
2 x ST. PÖLTEN (Europaplatz + Autobahnzubringer Süd)
Tel.: 0 27 42 / 74 370 / 72 148

GOODYEAR
EAGLE GS-D
der Super-Breitreifen

REIFEN - FELGEN - FAHRRÄDER - ZUBEHÖR



RF RUPERT FERTINGER
 ARMATUREN METALLWAREN WAMPRESSEREI WERKZEUGBAU
 2120 Wolkersdorf, Wiener Str. 46, Tel. (02245) 32 11-0, Telex (061) 3222452, Fax (02245) 42 68

ANTON MORAWEK
 KAUFHAUS LOTTO + TOTO
 2181 Dobermannsdorf, Hauptstraße 63
 Tel. 02533 / 450

 **Konditorei – Bäckerei – Feinbäckerei**
WILLI UNTERLEUTHNER
 2203 Manhartsbrunn, Hauptplatz 1
 Telefon 0 22 45 / 26 41

 **Gemeinde Pama**
 Bez. Neusiedl a. See, Bgld.
 2422 Pama
 Telefon 0 21 42 / 52 21

TRANSPORTUNTERNEHMEN
 DEICHGRÄBEREI
 SAND- u. SCHOTTERGEWINNUNG
Peter Windholz GesmbH
 2460 Bruck a. d. Leitha
 Alte Wiener Straße 20
 Telefon 0 21 62 / 63 1 23
 Telefax 0 21 62 / 656 27

 **DEXION®**
 Wir sind Spezialisten
 für Lager- und
 Betriebsausstattung
DEXION AUSTRIA GesmbH.
 2345 Brunn/Gebirge
 ☎ 0660/6669
 Niederlassungen in ganz Österreich

MARCHSANDGEWINNUNG
KARL KRAMMEL
 TRANSPORTE, ERD- und
 PLANIERARBEITEN
 Mannersdorf / March 94
 2261 Angern, Tel. 02283/2306

Café Mo.–Fr. 11–18 Uhr; Sa., So. u. Feiertag geschl.
 **„EUROPA“ Bar**
 Täglich von 20 bis 4 Uhr, Sonntag geschlossen
 2700 Wr. Neustadt, Grazer Str. 44 Telefon 02622/24 4 18

Schon gesehen?
 **Beverly Hills**
 SHOW ★ DISCO ★ ENTERTAINMENT
Show-Sensationen
 Täglich von 21.00 Uhr bis 04.00 Uhr Früh
Beverly Hills Wien:
 1010 Wien, Seilerstätte 1, Tel 513 12 50
Beverly Hills Wiener Neustadt
 2700 Wiener Neustadt, Stadionstraße 38,
 Tel 02622/88 550

Organisierte Kriminalität: „Die hilflosen Helfer – die Strafverfolgung und ihr Dilemma“

Der Autor
 Hans Jürgen
 FÄTKINHÄUER,
 Oberstaatsanwalt, Vor-
 sitzender der Vereini-
 gung Berliner Staatsan-
 wälte

Die von gleißenden Scheinwerfern ausgeleuchtete Szene hätte nicht besser arrangiert werden können. Zwei ranghohe bundesdeutsche Innenpolitiker, der jeweils größeren Regierungs- bzw. Oppositionspartei angehörig, stellten sich in einem Fernsehstudio dem Streitgespräch „Kriminalität“. Von einem kundigen Moderator zum Lagebild befragt, erklärt der Regierungspolitiker, die Lage sei ernst, es bedürfe daher durchgreifender gesetzgeberischer Initiativen, die Regierung tue dabei durch die Einbringung und Verabschiedung des Verbrechensbekämpfungsgesetzes im Bundestag alles derzeit Mögliche, werde jedoch durch die Opposition mit ihrer Mehrheit im Bundesrat abgeblockt. Der Oppositionspolitiker erklärt, die Lage sei ernst, es bedürfe daher durchgreifender gesetzgeberischer Initiativen, seine Partei tue durch die Einbringung eines Entwurfes eines zweiten Gesetzes zur Bekämpfung des illegalen Rauschgifthandels und anderer Erscheinungsformen der Organisierten Kriminalität alles derzeit Mögliche, werde jedoch durch die Regierung mit

ihrer Mehrheit im Bundesrat abgeblockt.

Bei genauer Betrachtung stellt sich sodann heraus, daß die Opposition, von ihrer Parteigeschichte geprägt und daher ideologisch nachvollziehbar, erhebliche Bedenken gegen die Mitwirkung des Bundesnachrichtendienstes im Rahmen der Bekämpfung internationaler Organisierten Kriminalität hat, während sich die Regierung – ebenfalls ideologisch geprägt – entsetzt dem Gedanken verschließt, kriminell erwirtschaftetes Eigentum der Schutzgarantie des Grundgesetzes zu entziehen.

Als schließlich der Moderator das Wort an den dritten Gast, einen Praktiker aus dem Bereich der Strafverfolgung richtete,

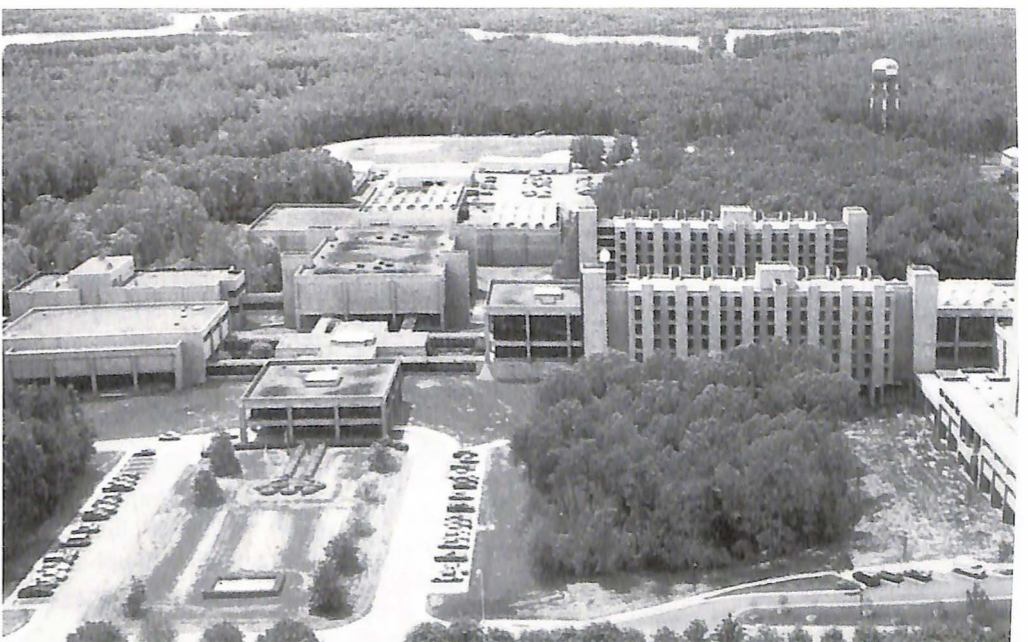
war es für diesen ein Leichtes, das Unbehagen weiter Teile der Bevölkerung an der ineffizienten Sicherheitspolitik Deutschlands anhand der vorangegangenen Wortbeiträge der beiden größten demokratischen Parteien zu artikulieren.

Ein gemeinsames Ziel vor Augen werden die Energien im Kampf um den richtigen Weg sinnlos vergeudet. Dabei gelten die alten Binsenweisheiten, daß viele Wege nach Rom führen, und daß Gemeinsamkeit stark macht, auch für die Verbrechensbekämpfung.

Entkleidet man die Debatte um die innere Sicherheit von ihren ideologischen Mäntelchen und wendet sich statt dessen den Ursachen der bedrohli-

chen Kriminalitätsentwicklung zu, wird man sehr schnell feststellen, daß die ausgelieferten Lösungsansätze beider politischen Lager erst in ihrer Kumulierung für den Praktiker akzeptable Ergebnisse zeigen.

Zunächst ist festzustellen, daß dem derzeitigen besorgniserregenden Lagebild ein Ursachenbündel zugrunde liegt, das sich im Bereich der Organisierten Kriminalität (Fachkürzel: OK) im Wesentlichen auf deren internationaler Ausrichtung reduziert. Der Anteil der Straftäter und Straftaten mit Auslandsbezug ist in den vergangenen Jahren sprunghaft angestiegen. Er bewegte sich in einzelnen Deliktsparten, beispielsweise auf Berlin bezo-



FBI-Zentrale in Quantico. Internationale Zentrale zur Bekämpfung der OK

Fortsetzung von Seite 21

gen, zwischen 50 und 80% und läßt sich sowohl mit der durch den Wegfall des Eisernen Vorhangs erfolgten Ostöffnung als auch der expandierenden Geschäftspolitik südamerikanischer und asiatischer Verbrechersyndikate zwanglos erklären.

Dieser verschärften Situation begegnen die Strafverfolgungsbehörden mit einem althergebrachten, national ausgerichteten Instrumentarium.

Spielen wir diese Abläufe einmal durch: Unser fiktiver Beschuldigter ist Pole und am deutsch-polnischen Grenzübergang am Steuer einer in Berlin entwendeten Luxuskarosse angetroffen und festgenommen worden. Die bei sich geführten gefälschten Kraftfahrzeugpapiere haben professionellen Zuschnitt und lassen somit Rückschlüsse auf eine gut funktionierende OK-Logistik zu. Aufgrund seiner Fingerabdrücke lassen sich ihm weitere Kurierfahrten mit anderen zuvor entwendeten Pkw zuordnen. Der Erlaß eines Haftbefehls ist angesichts dieser gravierenden Beweissituation nur noch Routine, ein erfolgreicher Ermittlungsabschluß einschließlich der Aufdeckung mittäter-schaftlicher Strukturen damit eigentlich nur noch eine Frage der Zeit. Aber greifen wir den Ereignissen nicht vor.

Üblicherweise folgt der Festnahme eine eingehende Vernehmung, in der dem Beschuldigten nicht nur die Tatvorwürfe und die zugrundeliegende Beweisführung verdeutlicht, sondern auch psychologisch einfühlsam auf eine Sachaufklärung hingewirkt

wird. Einem geschulten Ermittler kommt dabei nicht selten zugute, daß der Festgenommene unter dem Eindruck des polizeilichen Zugriffs aussagewillig ist. Voraussetzung ist jedoch, daß man überhaupt miteinander kommunizieren kann. Läßt man den eher seltenen Fall außer acht, daß der Beschuldigte der deutschen Sprache mächtig ist, beginnen hier bereits – ganz banal – die ersten sich aus der Internationalität des Falles ergebenden Schwierigkeiten bei der Ermittlungsarbeit.

Ein Dolmetscher ist dabei lediglich eine „Hilfskrücke“, über die sich die Feinheiten einer filigranen Vernehmungsmethodik nur sehr unvollkommen umsetzen lassen. Eine durch die Übersetzung zeitverzögerte Mimik oder Gestik des Beschuldigten verliert stark an Aussagekraft. Lügenanzeichen können als solche dabei schwer geortet werden.

Dolmetscher können sich zudem für die Ermittlungsarbeit als ein ausgesprochenes Stör- und Risikofaktor entwickeln. Sie sind nämlich in aller Regel nicht beamtet, sondern freischaffend tätig. Allein der Verdacht des Beschuldigten, der Dolmetscher arbeite möglicherweise auch für die andere, kriminelle Seite, läßt ihn verstummen. Eine solche Befürchtung ist, wie die Erfahrungen in der Praxis zeigen, dabei keineswegs aus der Luft gegriffen. Dabei spielt es für den Ermittlungserfolg keine Rolle, ob der Dolmetscher seine Verschwiegenheitspflicht aus eigenem kriminellen Antrieb verletzt oder eine Drohung von Bandenmitgliedern ihn zur Kooperation zwingt.

Abgesehen von diesen Problemen steht zumindest im Falle unseres polnischen Täters eine ausreichend große Zahl von Übersetzern zur Verfügung aus der sich – so die Hoffnung – ein zuverlässiger rekrutieren läßt. Aber wie steht es bei seltenen Sprachen, wie z.B. bei speziellen chinesischen Dialekten. Hier erweist sich die Bedrohung durch Verbrecherbanden als besonders wirkungsvoll. Verweigern so der oder die wenigen in Betracht kommenden Dolmetscher eine Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden, ist die gegenseitige Sprachlosigkeit der Verfahrensbeteiligten vollkommen.

Sind die vorstehenden Überlegungen nicht ausschließlich akademischer Natur angesichts der für mafiose Banden geltenden „omertà“, dem Schweigegebot, das Dolmetscher sowieso überflüssig macht?

Eigentlich ja!! Das Schweigegebot ist gekoppelt an ein brutales Sanktionierungssystem für den Fall der Zuwiderhandlung. Dabei ist festzustellen, daß das Maß der Brutalität z.B. unter den Angehörigen der Polen-, Russen-, Jugo- oder Albanermafia dem der italienischen Cosa Nostra in nichts nachsteht. Übertroffen werden sie allenfalls noch von den Scheußlichkeiten chinesischer Triaden. Allen ist jedoch gemein, daß das Leben eines Verräters nicht zählt. Eine derartige straffe und unerbittliche Sanktionierung war und ist bei deutschen Straftätern bei weitem nicht so ausgeprägt. Also wird sich unser polnischer Autoverschieber in Acht zu nehmen haben.

Die beschriebenen Bedrohungsszenarien haben mit dem zunehmen-

den Einfluß ausländischer Tätergruppierungen zu einer tiefgreifenden Veränderung in der Ermittlungsarbeit bis hin zur justiziel- len Umsetzung im Rahmen eines Strafverfahrens geführt. Die klassischen Beweismittel des deutschen Strafprozesses, der Zeuge und der geständige Mittäter, sind durch massive Einschüchterungen mundtot gemacht worden. Dieser Situation versucht man staatlicherseits nunmehr mit sogenannten polizeilichen Zeugenschutzprogrammen zu begegnen. Mit Erfolg? Ja und nein! Ja, für die national ausgerichteten Verfahren, nein in den Verfahren mit internationalen Bezügen. Warum das so ist, leuchtet unschwer ein. Der deutsche Straftäter ist nicht von der Abschiebung betroffen und hat sein familiäres Umfeld in Deutschland. Der ausländische Straftäter, mithin auch unser Pole, muß demgegenüber nach Strafver- büßung mit seiner Rück- führung in die Heimat rechnen. Dort ist er dann ebenso wie seine Angehörigen – diese darüber hinaus von Anbeginn – der tödlichen Bedrohung seiner ehemaligen Mittäter ausgesetzt. Der Zeugenschutz endet nämlich an der deut- schen Grenze.

Warum sollte sich der ausländische OK-Täter angesichts derartiger Aussichten zu einer Kooperation mit den deutschen Strafver- folgungsbehörden bereit- finden? Da eine Kooperati- onsbereitschaft Kriminel- ler nicht auf einer gewan- delten ethischen Einstel- lung basiert, sondern aus einer egozentrischen Nut- zen-Kosten-Analyse her- vorgeht, wird der Straftäter das Risiko seiner Liquidie- rung mit dem Risiko staat-

Landgasthof KAHLENBERG
 Jeden Sonntag ab 11 Uhr ist Frühschoppen mit Blasmusik! Egal bei welchem Wetter.
 Entweder im Garten oder im gemütlichen Lokal.
 REWO GesmbH., 1190 Wien, Josefsdorf 1, Tel. 0222/32 12 51, Fax 0222/32 12 51-33

SCHWEDLER
 WALTER HOFFMANN NFG. KG
 MALEREI • ANSTRICH • TAPETEN
 1180 Wien, Staudgasse 40
 Telefon 403 33 24, Fax 403 33 24 / 20

Taifun GmbH
 Licht- und
 Werbetechnik
**Beschilderungen, Schaukästen,
 beleuchtete Schaukästen.
 In jedem Maß nach Kundenwunsch**
 Linzer Straße 6-10 Telefon 0 222/982 14 12-15
 A-1140 Wien Telefax 0 222/982 14 12-20

BERGER Ges.m.b.H.
 1210 Wien, Amtsstr. 45-47
 Tel. 0222/290 90 22, Fax 290 90 44
KANALRÄUMUNG
 Senk- und Sickergruben
 Kläranlagen
 Haus- und Ortskanäle
 Verstopfungen
 Kanalfräsen
 Kanalfernsehen
 Abscheider aller Art
 Saug- und Hochdruckwagen
 Garagen- und Tankstellen

JTI Ing. Johann Huf LASTAUTUNTERNEHMEN
 UND SANDGEWINNUNG
 WIEN XXI / 1210, LEOPOLDAUER STR. 27, TEL. 278 51 11, 278 35 83, FAX 278 35 83-4

ERDARBEITEN • SANDWERKE • INT. TRANSPORTE
 1210 WIEN, AMTSSTRASSE 49
 TEL. 292 65 00 • FAX KL. 13
GÜNTHER SPINDLER
 TRANSPORT GES. M. B. H.

Wilhelm
HASELBOCK GmbH
 Fenster • Türen • Tore
 Jalousien Markisen Rolladen
 Montage
 2120 Wolkersdorf, Haasgasse 4
 Tel.: 02245/3554 • Fax: 02245/4095

**Anzeigenvertreter
 zu besten Bedingungen
 gesucht!**
 ☎ 0222/319 85 20

Fortsetzung von Seite 25

zutage, wie dargelegt, mittels brutaler Bedrohungen und/oder umfänglicher Korruptionen neutralisiert. Ein statt dessen ins Feld zu führender Einsatz deutscher Polizeibeamter als Verdeckte Ermittler – ein grundsätzlich erfolgversprechendes Unterfangen – endet an der Grenze ethnisch abgeschotteter Tätergruppierungen.

Hierbei ist gleichfalls zu beachten, daß aus dem Ausland agierende OK-Gruppierungen sich zunehmend in der ausländischen Wohnbevölkerung Deutschlands etablieren. Durch landsmannschaftliche Verbundenheit oder erpreßte Solidarität erhalten sie im Inland exzellente kriminelle Stützpunkte, in die deutsche Sicherheitsbehörden mit den derzeitigen

unzulänglichen Ermittlungsinstrumentarien nicht mehr einzudringen vermögen. Das Schreckgespenst in sich abgeschlossener Stadtbezirke nach dem Muster von „Chinatown“ naht und beschwört die Furcht vor dem partiellen Ende eigener staatlicher Souveränität herauf.

Wenn sich aufgrund internationaler Bezüge die Effektivität des Einsatzmittels des Verdeckten Ermittlers, wie beschrieben, gegen Null reduziert, ist nicht nur über die Möglichkeit des Einsatzes ausländischer Beamter und/oder der Verbeamtung von Ausländern zu diskutieren. Die letztlich einzig wirksame Waffe gegen das internationale Organisierte Verbrechen, nämlich die elektronische Kommunikationsüberwachung und Beweisführung muß, ihrer Bedeu-

tung entsprechend, in den Vordergrund gerückt werden.

Die Probleme der Internationalität der Organisierten Kriminalität dürfen kein Tabu sein, sie gehören offen auf den Tisch. Nur aus dem Eingeständnis der Realität und der wechselseitigen Bezüge können effektive Gegenmaßnah-

men erwachsen.

Daß diese weltweit dringend überfällig sind hat zuletzt der Direktor des FBI, Louis J. Free anläßlich des Beginns einer ihn durch elf europäische Staaten führenden Informations- und Kooperationsreise zutreffend dramatisch wie folgt formuliert:

„Wir können den dunklen Kräften durch Unterlassen zum Sieg verhelfen. Oder wir können eine Polizei und ein Strafverfolgungssystem aufbauen, das die Menschen schützt, Verbrecherbanden besiegt und die Vorzüge der Freiheit sichert. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Der Feind ist bereits durch das Tor gebrochen. Probleme, die über Leben und Tod entscheiden, stehen mitten unter uns.“

Hans Jürgen FÄTKINHÄUER
Oberstaatsanwalt Berlin ■

Vorbildfunktion des Vorgesetzten

Der Vorgesetzte kann nur das von seinem Team fordern, was er auch selbst zu geben bereit ist. Sicher kann er durch Macht, Druck und Strafe Gehorsam erzwingen. Viel schwieriger ist es aber, den Gehorsam durch Vertrauen, Gerechtigkeit, Überzeugung, Beispiel, innere Sicherheit, menschliches Verständnis, überlegenes Fachwissen und Kontaktbereitschaft zu erarbeiten.

Alle Erklärungen, Erläuterungen und Appelle überzeugen doch nur dann, wenn sie vorgelebt werden. Das Vorbild, das Beispiel, nicht bloße Worte werden

die Mitarbeiter überzeugen, denn das Vorbild ist immer das beste Erziehungsmittel.

Kein Vorgesetzter darf glauben, mit Worten allein Leistungen anspornen zu können. Er muß wissen, daß sein Beispiel die beste, ja einzige Motivation für seine Mitarbeiter darstellt. Diese Motivation muß an der Spitze beginnen, von dort müssen die entsprechenden Impulse ausgehen, wer von seinen Mitarbeitern Leistungen erzielen will, muß selbst Leistung bringen. Wer von ihnen Disziplin und Befehlstreue wünscht, muß selbst das

entsprechende Verhalten an den Tag legen.

Der Vorgesetzte muß sich der Tatsache bewußt sein, daß er von seinen Mitarbeitern sehr genau beobachtet und von ihnen letztlich zum Vorbild genommen wird. Mitarbeitern etwas „vormachen wollen“, hieße sie zu unterschätzen. Sie fühlen meist sehr rasch, was im Vorgesetzten wirklich steckt. Jede Führungskraft muß sich ferner darüber im klaren sein, daß jedes Vorrecht, das er für sich in Anspruch nimmt, letztlich auch von seinen ihm Anvertrauten beansprucht wird.

Jeder „Chef“ sollte daher sein Ziel darin sehen, seinen eigenen unmittelbaren Bereich „sauber“ zu halten, für sich und seine Mannschaft eine kleine, heile Welt schaffen. Dies erfordert einmal, daß er an sich selbst einen strengen Maßstab anlegt und für seine Mitarbeiter Vorbild ist. Dann kann er zu Recht von seinen Anvertrauten entsprechendes Verhalten fordern bzw. werden diese seinem Beispiel folgen und von sich aus Leistungen erbringen.

Autorität wird nur dann nicht angezweifelt, wenn sie auf fachliche Leistung und untadelige menschliche Haltung gründet.

KontrInsp
Johann NEUMAYER ■

Der GEGE „MOZY“ Motorzylinder

Der GEGE-Motorzylinder stellt eine ideale Kombination aus Mechanik (Zylinder), Hardware (MOZY-Elektronik) und Software (MOZY-Schließsoftware) dar.

Machen Sie im Handumdrehen aus ihrem Standardzylinder (fabrikatsunabhängig) einen Motorzylinder. Montagefreundlich ausgeführt in einem kompakten, formschönen Gehäuse mit zusätzlichem

Drehknopf ist der MOZY in verschiedenen Metall- und Oberflächenausführungen erhältlich. Die integrierte Elektronik steuert sämtliche Motorbewegungen und überwacht zusätzlich die Türsensoren.

Zeit- und parameterabhängige Schließvorgänge werden über die internen Uhren-Funktionen (Zonen) automatisch gesteuert (z.B. alle Türen versperren zu einem definier-

ten Zeitpunkt). Sämtliche Parameter und Vorfälle (Aktionen) können per Schnittstelle eingestellt und/oder ausgelesen werden. Zentrale Steuerungen werden über die RS 485-Schnittstelle im Zusammenhang mit der PC-Software (Windows-Programm) ermöglicht. Flexible Hardware- und Softwaremodule gewährleisten für Sie Erweiterungen mit unbegrenzten Möglichkeiten.



Der GEGE „MOZY“ Motorzylinder

Annahmeschluss Samstag 17.00 Uhr

LOTTO - TOTO

STEYRER

Österreichs größte Annahmestelle

Information und Beratung Computertyp 6/45
Daueraufträge – Urlaubsaufträge

Der Chef bemüht sich persönlich Ihnen mit diversen **LOTTO-TOTO SYSTEMEN** Glück zu bringen.

GOLDFINGER GOALGETTER

Die Heimversion für die Systemprogramme **TIPS** zu Hause erstellen und mittels Diskette in die Annahmestelle bringen.

PREIS für die Heimversion **ÖS 480,-**

1200 WIEN, ENGERTHSTRASSE 84
Telefon 35 96 042
und 33 00 842

ONLINE-SERVICE

Otto
Öttakeingee

GASTHOF · BIERGARTEN
Wien 12 · Altmannsdorfer Straße 101
Tel. 804 76 50

E

Eden-Club
1010 Wien, Plankengasse 2, Tel. 512 49 69

DIPRO-CARD
DER NEUE SCHWANGERSCHAFTS-SCHNELLTEST

Zeigt ein Ergebnis bis zu 1 Woche vor der erwarteten Menstruation an.
Testdauer nur 3 Minuten!

Früherkennung kann Leben retten!

HEMDETECT®
Vorsorgetest auf okkultes Blut im Stuhl

Fragen Sie Ihren Arzt!

DIPRO
DIAGNOSTIC PRODUCTS GESAMBT
Postfach 51, A-2355 Wiener Neudorf
Tel. 02236/619 93-0, Fax 02236/62753



● Öffentliche Wasserversorgung
● Fernwärmeversorgung

Beratung und Auskunft:
3100 ST. PÖLTEN
Julius-Raab-Promenade 49, Tel. (02742) 72824

**RAIFFEISEN LAGERHAUSGEN.
OBERSIEBENBRUNN**
mit Ihren Filialen



● Landesprodukte ● Pflanzenschutz
● Brennstoffe ● Baustoffe ● Tankstelle
Telefon: 0 22 86 / 22 66

HOTEL SEELAND

Hier finden Sie noch Gastlichkeit am Rande der Stadt. Behagliche Zimmer mit Bad, WC u. Telefon und die gutbürgerliche Küche garantieren die Zufriedenheit des Gastes. Bei Hochzeiten, Seminaren und Veranstaltungen stehen Festsäle zur Verfügung.

St. Pölten-Waitzendorf
Tel. 0 27 42 / 36 24 61-0
Fax 0 27 42 / 36 24 61-88



St. Pölten-Waitzendorf
Tel. 02742/36 24 61

Wir lösen gerne Ihre Transportprobleme

Josef Simmerer

TRANSPORTUNTERNEHMEN Ges.m.b.H.

4061 Pasching, Prinz-Eugen-Straße 3a,
Tel. 0 72 29 / 25 92, Fax 62118



**RESTAURANT STIFTSKELLER
KLOSTERNEUBURG**

3400 Klosterneuburg, Albrechtsberggasse 1
Tel. 0 22 43 / 20 70 Fax 0 22 43 / 34 765

trenkwalder
PERSONALLEASING
ENGINEERING

Telefon 0 22 30 / 33 21

**DER PLAKATDRUCKER
VON FORMAT A3 – A1**

**kon
druck**

Ing. Gottfried Konlechner
3150 Wilhelmsburg
Traisnauer Straße 1
Tel. 02746/23 90
Fax 02746/23 90/20

Fotosatz
Offsetdruck
Buchdruck

MBS

Montage – Bau – Systeme
Bauges. m. b. H.

Untere Hauptstraße 15 – Schießstattgasse
3150 Wilhelmsburg, Telefon 02746/2082

Deckenprogramm:

Gipsdekor – Deckplatten
Gipskartondecken
Metalldecken
Mineralfaserdecken
Holzdecken
Lichtrasterdecken

Wandprogramm:

Gipsplattenzwischenwände
Leichte Trennwände
Gipskartonwandverkleidungen
Vorsatzschalen
WC-Kabinen

TV-Inspektor „Stockinger“ bleibt knochentrocken – auch als Gendarm

Exklusiv-Interview der Illustrierten Rundschau mit Karl Markovics

Rundschau: Wie kam es eigentlich zum Dienst- und Ortswechsel des von Ihnen verkörperten Inspektor Stockinger?

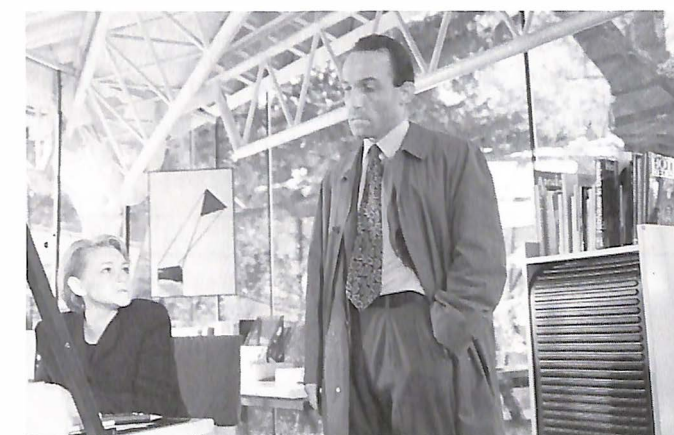
Markovics: In der letzten Folge der 2. Staffel von *Kommissar Rex* erfährt Stockinger, daß seine Frau im *Salzkammergut* eine Zahnarztpraxis erbt. Dadurch fühlt sich Stockinger verpflichtet, den Dienst als Kriminalassistent zu quittieren um sich als Bezirksinspektor nach Salzburg versetzen zu lassen.

Rundschau: Ihre realistische Darstellung hat auch in Fachkreisen starke Beachtung gefunden. Haben Sie sich in irgendeiner

Form, wie es viele amerikanische Schauspielerkollegen tun, auf Ihre Rolle durch eine Art „Praxis-training“ vorbereitet?

Markovics: Als ich als *Stockinger* für die Serie *„Kommissar Rex“* gearbeitet habe, wurden wir von Fachleuten der Polizei in allen Belangen die diese Arbeit betreffen, beraten. Ich konnte daher sehr viele Fachtips von der Polizei lernen und auf meine Rolle des *Stockinger* übertragen.

Rundschau: Passiert es Ihnen auch – wie z.B. Koll. Tappert – daß Sie von Passanten angesprochen werden, um irgendwo „amtszuhandeln“?



Markovics: Nachdem ich jetzt die ganze Zeit im *Salzkammergut* lebe und sonst in *Mödling* zuhause bin, kann ich nicht sagen, wie die Reaktion in großen Städten wie *Wien* wäre. Sowohl in *Mondsee* als auch in *Mödling* spricht man mich nach wie vor mit *Hrn. Markovics* an und hält mich nicht für einen echten Inspektor.

Rundschau: Erhalten Sie Zuschriften aus „Kollegenkreisen“, d.h. Exekutivbeamten?

Markovics: Nein.

Rundschau: Über das berufliche Vorleben von Ihnen ist – zumindest uns – recht wenig bekannt. Können Sie uns die wichtigsten Stationen Ihrer Karriere kurz beschreiben?

Markovics: Ich wurde 1963 in *Wien* geboren und gehörte nach meiner Matura von 1983 bis 1986 dem *Serapiontheater* an. Es folgten Engagements an *Michael Schottenbergs Theater* im *Kopf* und im *Wiener Ensemble*, dessen freies Mitglied ich seit 1987 bin. Zu meinen TV- und Filmrollen gehören *Caracas*, *Indien* und *Kommissar Rex*.

Rundschau: Arbeitete das „Stockinger“-Team in *St. Gilgen* mit der örtlichen Gendarmerie zusammen und wie funktioniert das? Wie ist die Akzeptanz der Beamten?

Markovics: Es gab immer sehr gutes Einvernehmen mit der Gendarmerie. Wenn wir etwas brauchten, haben wir es angemeldet und es wurde prompt erledigt.

Rundschau: Kann es sein, daß ein findiger Drehbuchautor Ihre früheren „Kollegen“ *Moser* und *Rex* eventuell in Ihrer Serie als Gäste zum Einsatz bringt? Oder planen Sie – als *Stockinger* natürlich – eine Rückkehr nach *Wien*?

Markovics: Es wird in einigen Folgen kurze Telefonate mit dem Kollegen *Höllner* geben, wo auch *Rex* eine Rolle spielen wird. Das passiert immer dann, wenn *Stockinger* besondere Fragen hat, die er mit den ehemaligen Kollegen besprechen will. Nachdem der *Stockinger* im *Salzkammergut* mit seinen Mordfällen recht glücklich ist, ist keine Rückkehr nach *Wien* geplant. ■



URLHOF-PEHAM IN PEUERBACH



Guteingeführter Familiengasthof mit eigener Fleischhauerei, schöner Saal für Feste aller Art, Naturgarten, neueingerichtetes Restaurant. Bekannt für gute Küche: Grillspezialitäten, Hausmannskost, Salatbuffet
Ein Besuch im URLHOF lohnt sich immer!
Telefon 07276 / 20 76
Dienstag Ruhetag!



FRANZ ASCHAUER GESMBH. & CO. KG.
Stahl- und Metallbau – Alutüren und Alufenster
Automatische Türanlagen – Alufassaden
Wintergärten
4070 EFERDING, Schachingerstraße NB
Tel. 0 72 72 / 40 03, 40 04 Fax 0 72 72 / 36 97

Lamp & Schreiber

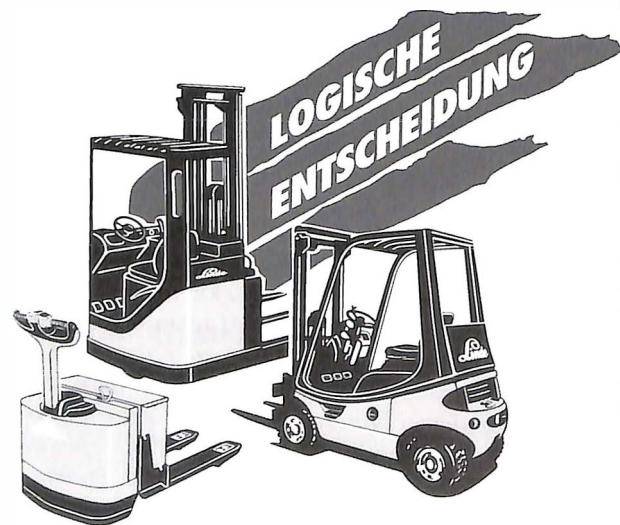
Ges.m.b.H. & Co. KG

4050 Traun - St. Martin
Lenastraße 18
Telefon 0 72 29/27 26
Fax 0 72 29/31 46 85, Telex 22-2542
Postfach 3 · 4051 St. Martin



Industriebekleidung – Lederschutzanzüge – Hitze- und Säureschutzanzüge
Industriehandschuhe – Sicherheitsschuhe – Kopf- und Gehörschutz
Staubmasken

Linde



LINDE FÖRDERTECHNIK GMBH

LINZ - WIEN - GRAZ/GRATKORN
A-4010 Linz. Postfach 438, Hafenstraße 61
Telefon 0732 / 76 56 - 271, Telefax 0732 / 77 86 26

Projektierung
Fertigung
Softwareerstellung
Inbetriebnahme



STADLER
Steuerungstechnik

- Steuerungsbau
- Vernetzung von Einzelmaschinen und Gesamtanlagen
- vom Förderband bis zum Regalbediengerät
- Von der einfachen Verpackungsmaschine bis zum Stückgutpalletierer
- Von der einfachen Palettenverfolgung bis zum Lagerverwaltungssystem

SST liefert seit 20 Jahren europaweit Problemlösungen für Automatisierung und Systemvernetzung.

A-4073 WILHERING, Mühlbachstraße 14, Tel. 0 72 26 / 23 58

Ausmusterung des GAL 1/93-S



Der 23. November 1995 war für die 7 Damen und 18 Herren des GAL 1/93 ein entscheidendes Datum.

An diesem Tag mußten die jungen Gendarmeriebeamten/Innen vor einer dreiköpfigen Kommission nochmals ihr Wissen in einer abschließenden Prüfung im Lehrfach „Vollzugsdienst“ beweisen.

Soviel sei vorweggenommen: Alle zur Prüfung angetretenen Beamten/Innen bestanden auch diesen letzten Test mit Bravour.

Die Prüfungskommission unter Vorsitz von **Oberst Lex**, war vom Wissen der jungen Kollegen begeistert. Dies beweist auch die Tatsache, daß nicht weniger als 16 der ins-

gesamt 25 Beamten/Innen mit „ausgezeichnet“ beurteilt wurden.

Bei der Ausmusterungsfeier, am Freitag, dem 24. November 1995 nahm Oberst Lex die Gelegenheit wahr und bedankte sich mit der Verleihung des „Goldenen Verdienstzeichens für die Republik Österreich“ beim Leiter der Schulabteilung Großmain, **Mjr Grill**, für dessen hervorragende Aufbauarbeit an der Schulabteilung.

Seit der Wiedererrichtung der Gendarmerieschule Salzburg im Jahre 1991 konnten 86 Beamte und 17 Beamtinnen ausgemustert werden.

Das gute Fachwissen und die Einsatzbereitschaft der jungen Kollegen/Innen, die bereits auf den verschiedenen Dienststellen ihren Dienst versehen, wurde von den Postenkommandanten und Einschulungsbeamten bestätigt.

Mjr Grill versprach, daß er und sein Lehrerteam alles daransetzen werden, auch weiterhin alle angehenden Gendarmen und Gendarmeriebeamtinnen bestmöglich auszubilden.

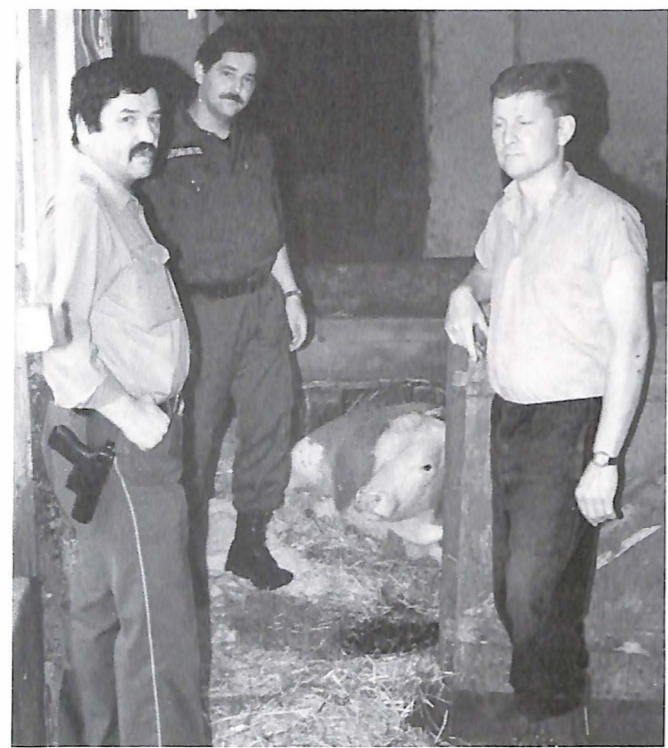
Bleibt nur noch zu wünschen, daß – entgegen dem Sparerlaß – weiterhin so viele junge Beamte/Innen die Schulungsabteilung mit „ausgezeichnetem“ Erfolg verlassen.

BezInsp
Gerald HÖRMANN ■

ABRU
FASSADEN-ELEMENTE
A. BRUNNER, 1150 Wien, Akkonplatz 9, 0 22 2/982 21 42
2120 Wolkersdorf, Brünner Straße 14a, 0 22 45749 98
2231 Strasshof, Hauptstraße 358, 0 22 82/55 75
STUCK- und FASSADENZENTRUM
2020 HOLLABRUNN • NIEDERÖSTERREICH • 0 29 52 64 75

Kalbsrettung in Tamsweg

In den frühen Vormittagsstunden weidete das halbjährige Stierkalb „Fluxus“ (= lat. Gegenstand, der in einem wallenden Gewässer keinen Halt hat) in Tamsweg, Ortsteil Lasaberg, auf einer Wiese nächst der Mur. An einer kaputten Stelle des Weidezaunes (er war durch eine Mure weggerissen worden) verließ das Tier seine Weide und stürzte über felsdurchsetztes und unwegsames Gelände in die hochwasserführende Mur. Ein Tourist, der das abgestürzte Kalb zufällig von der Murtalbahn aus im Fluß sah, alarmierte die Gendarmerie in Tamsweg.



„Fluxus“ mit seinen Rettern RevInsp Christian Karner (links) und RevInsp Reinhold Löcker (Mitte) sowie seinem Besitzer

Eine sofort eingeleitete Suchaktion, an der sich auch der Besitzer und die Freiwillige Feuerwehr Ramingstein beteiligten, blieb vorerst erfolglos. Gegen 13.00 Uhr wurde das Stierkalb im Ortsteil Einöd der Gemeinde Tamsweg am nördlichen, schwer zugänglichen Ufer, gesehen. Da bei dem verunfallten Tier scheinbar Lähmungserscheinungen auftraten, wurde eine Notschlachtung in Erwägung gezogen. Der Abtransport zum Heimathof wäre auf Grund der geographischen Gegebenheiten (sehr steiler, felsdurchsetzter Hang) über das Nordufer mit größten Schwierigkeiten verbunden gewesen. Unter Mithilfe der Freiwilligen Feuerwehren von Ramingstein und Tamsweg wurden von der Bahntrasse der Murtalbahn aus, die sich am südlichen Murufer befindet, Bergungsarbeiten eingeleitet. Zuerst wurde ein Seil über die ca. 20 Meter breite Mur gewor-

fen, ein Stahlseil folgte. Durch vorbeifahrende Züge wurden die Bergungsmaßnahmen immer wieder unterbrochen. In der Zwischenzeit war der Besitzer des Kalbes gemeinsam mit einem weiteren Helfer den

steilen Nordhang zum verunglückten „Fluxus“ hinuntergeklettert. Schließlich gelang es mit einer Seilwinde unter schwierigen Verhältnissen das Kalb durch die reißende Mur zu ziehen. Der herbeigerufene Tierarzt stellte sowohl eine schwere Erschöpfung als auch eine Unterkühlung fest. Eine Notschlachtung war nicht notwendig.

Es galt nun, das Tier abzutransportieren. Da die Straße ca. 50 Höhenmeter über der Mur lag, hätte das Kalb nur mit der Seilwinde nach oben gezogen werden müssen. Dies allerdings wäre dem erschöpften Tier möglicherweise zuviel geworden. Von der Gendarmerie wurde die Leitung der Murtalbahn um Mithilfe gebeten. Um 16.55 Uhr hielt schließlich ein „Bummelzug“ mit vielen deutschen und österreichischen Gästen auf freier Strecke beim Unglücksort an. Von den Einsatzkräften wurde das gerettete Stierkalb in das Dienstabteil der Zugbegleiter gehoben. Auf der Schiene ging es schließlich bis Ramingstein, wo „Fluxus“ vom Besitzer erschöpft, aber lebend, abgeholt werden konnte.

Dieser Vorfall rief enormes Medieninteresse hervor. Auf hervorragende Weise wurde der Öffentlichkeit demonstriert, daß die Gendarmen wirklich Freunde und Helfer sind und daß die verschiedenen Einsatzorganisationen im Anlaßfall auch bei scheinbar kleinen Dingen sofort „Gewehr bei Fuß“ stehen.

Hptm Richard SCHIEFER ■

**Ihr
sicherer Partner
bei Baustoffen**

fachliche Beratung
 *
**alles für Rohbau,
 Innenausbau und Stall**
 *
Althausanierung
 *
alle Gartenbaustoffe
 *
prompte Zustellung

Denn, was Du für Haus und Garten brauchst,
 findest Du in unserem Lagerhaus

**UNSER
LAGERHAUS**

Mitglied der Lagerhausgenossenschaft
 Mattighöfen Tel. 07742/5101

Kriminalbeamte wurden in Rhetorik geschult

„Von der Redefähigkeit hängen Verständnis und Mißverständnis, Erfolg und Mißerfolg, Sympathie und Antipathie ab“, erklärte der Bundesseminarleiter vom BMI, Hptm Mathias Vogl, in seinem Vorwort. „Durch fehlende Suggestivkraft reden wir häufig an den Menschen vorbei oder über sie hinweg.“

In einem Bundesseminar wurden Beamte von Kriminalabteilungen der Landesgendarmeriekommanden und Kriminalpolizei der Bundespolizeidirektionen, die vorwiegend beim kriminalpolizeilichen Beratungsdienst arbeiten, in Rhetorik geschult.

Der Anstoß zu einem solchen Seminar kam im Rahmen einer Präsentation des KBD der KA Stmk. am „Tag der Einsatzeinheiten“ in Mönichwald, Bezirk Hartberg, im Herbst 1994, an dem auch der Steirische Zivilschutzverband durch den Bundesschulungsreferenten des österreichischen Zivilschutzverbandes in Wien, **Direktor Karl Rohr-**

beck, vertreten war. Im Zuge eines Fachgesprächs mit Dir. Rohrbeck konnte **KtrInsp Peter Tripp**, Sachbereichsleiter des KBD der KA Stmk., den als „ausgezeichneten Rhetoriker“ bekannten Bundesschulungsreferenten als Vortragenden eines fachbezogenen Seminars dafür interessieren.

Ein entsprechender Antrag stieß beim Gendarmeriezentalkommando sofort auf großes Interesse. Es konnte sofort mit den nötigen Vorbereitungsarbeiten begonnen werden.

Als Kursstandort wurde die Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring vorgesehen.

Insgesamt nahmen 25 Beamte (Sachbereichsleiter und Stellvertreter von den Kriminalabteilungen, Gruppenleiter und Stellvertreter von der Kriminalpolizei) an diesem Bundesseminar teil.

Mit der Seminarleitung wurde vom BMI der Leiter

der Kriminalabteilung Steiermark, **Oberst Karl Klug**, beauftragt. Die organisatorischen Vorarbeiten und die Erstellung der Schulungsunterlagen für die Lehrgangsteilnehmer wurden vom Verfasser dieses Artikels, in Zusammenarbeit mit dem Vortragenden übernommen.

Oberst Karl Klug konnte bei der Seminareröffnung **Wirkl. Hofrat Dr. Heinz Konrad** vom Amt der Stmk. LR, den Feuerwehrschulungskommandanten **Oberbaurat Dipl.-Ing. Gerhard Studler**, den Sicherheitsdirektor für das Bundesland Steiermark, **Mag. Erich Putz** und den steirischen Landesgendarmeriekommandanten **Brigadier Horst Scheifinger** begrüßen.

Direktor Karl Rohrbeck machte seinem Ruf als „ausgezeichneten Rhetoriker“ alle Ehre. Er trug exzellent und souverän vor und konnte die Lehrgangsteilnehmer begeistern und zur aktiven Mitarbeit gewinnen. Die Schwerpunkte des Vortragenden

lagen bei der Strategie und Psychologie eines Vortrages, bei der Schaffung von Konzepten, Medienarbeiten, Taktiken und Techniken, Erstellung von Broschüren, Overheadfolien und Videos für moderne audiovisuelle Vortragstechniken.

Die praktischen Übungsvorträge der Lehrgangsteilnehmer wurden von **RevInsp Sepp Weinzettl** der KA Stmk. mittels Video aufgezeichnet.

Von diesem Bundesseminar wurde nicht nur von der Lokalpresse in der Steiermark berichtet, sondern auch der ORF machte Dreharbeiten vor Ort und brachte Seminarschnitte im „Steiermark heute“ und „Bundesland heute“.

Als Mitorganisator und Lehrgangsteilnehmer möchte ich am Schluß behaupten, daß dieses Seminar eine wesentliche Wissensbereicherung für alle Teilnehmer darstellt.

Herbert SCHREINER ■





BETON- UND ASPHALTSTRASSEN, GÜTERWEGE - KANALBAU-ARBEITEN, GUSSASPHALT FÜR WOHNÄRÄUME, INDUSTRIE UND LAGERHALLEN, PFLASTERUNGEN JEDER ART, FEUCHTIGKEITSABDICHTUNGEN UND ISOLIERUNGEN

Aktiengesellschaft

3500 KREMS, Hafenstraße 64

Tel. 0 27 32/855 91

OKALIN Karl Obermayer Farbenerzeugungs-Ges.m.b.H.

Straßenmarkierfarben – Holzschutzfarben – Dispersionsfarben und Lacke
Straßenmarkierungen – Parkplatzmarkierungen – Leitschienenmontage

5261 UTENDORF, OÖ. Telefon: 0 77 24 / 24 05-0 Fax: 0 77 24 / 24 05 25

GLASKAISER GmbH

4614 MARCHTRENK, LINZER STR. 153
TEL. 0 72 43/ 51 305, FAX 0 72 43/ 51 305-4

Glasschleiferei Bleiverglasungen
Sandstrahlungen Reparaturen
Ganzglasanlagen

Die Glaserei *mit Flair*



HOCH- UND TIEFBAU, BAUSTOFFWERK

EIBLMAYR

4840 VÖCKLABRUCK 0 76 72 / 72 465-0

BAU-
UNTERNEHMEN



4873 Frankenburg

Frein 9 – Tel. 07683 / 83 08-0, Fax 07683 / 83 08-13

4840 VÖCKLABRUCK, Bahnhofstraße 26

Tel. 07672 / 72 958, Fax 07672 / 72 958-13

4860 LENZING, F.-K.-Ginskey-Straße 6

Tel. 07672 / 61 69, Fax 290-22

4850 TIMELKAM, Pichlwanger Straße 20

Tel. 07672 / 27 429, Fax DW 13

4951 POLLING – TEL.: 07723 / 63 26-0 – FAX: 0 77 23 / 62 78

BAU – BAST

Unsere Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 7.30 – 12.00, 13.30 – 18.00

Samstag: 7.30 – 12.00

Filiale: Hippach/Schwendau – Tel. 0 52 85 / 36 70

Fliesenlegermeister – Baustoff-Großhandel – Fliesen-Center
15500 m² Bäder

Würdigungspreis

des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Eine ganz besonders bemerkenswerte Leistung des GrInsp Mag. phil. Norbert Schnedl, Sachbearbeiter des LGK f NÖ, Kriminalabteilung:

In Anerkennung hervorragender Studienleistungen war er einer der 25 Preisträger des Jahres 1995, denen am 5. Dezember durch den Herrn Bundesminister für



Wissenschaft, Forschung und Kunst die Würdigungspreise verliehen wurden. Das Thema seiner Diplomarbeit: „Die Öffentlichkeitsarbeit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst als Konfliktlösungsinstrumentarium.“

Herzliche Gratulation!

11. Polizei-Europameisterschaften in Zielona Gora, Polen



Die österreichische Mannschaft in Polen

Für die erfolgreichen Gendarmerie- und Polizeisportler gab es am 30. November 1995 einen besonderen Höhepunkt: Die gesamte Mannschaft versammelte sich in einem Festsaal des Bundesministeriums für Inneres, wo die Sportler durch Herrn Bundesminister Dr. Caspar Einem persönlich geehrt wurden. Beim Festakt anwesend waren auch der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Mag. Sika, sein Stellvertreter MinR Dr. Buxbaum, Sektionschef Dr. Hampl, Gendarmeriezentralkommandant Mag. Seiser und Polizeivizepräsident von Wien Dr. Marek. Zum festlichen Rahmen trug eine Abordnung der Polizeimusik Wien bei.

Bundesminister Dr. Einem würdigte in einer kurzen Ansprache die Leistungen der Sportler und betonte, daß diese durch ihre hervorragenden Ergebnisse, die in einem Wettkampf von 238 Teilnehmern erreicht werden konnten, sehr wesentlich zum Ansehen der österreichischen Exekutive in Europa und der Welt beigetragen hätten. Er bedauerte die Tatsache, daß es viel zu wenige Gelegenheiten gäbe, solche Anerkennungen ausdrücklich auszusprechen, betonte seine positive Einstellung zum Sport in der Exekutive und sagte seine weitere Unterstützung zu. Anschließend überreichte er jedem der Teilnehmer ein Dekret und eine Erinnerungsplakette.

Die Kärntner
Sparkasse

Wir danken für die Druckunterstützung

Andrea Loibl
Restaurant
„Am Flugplatz“
2540 Bad Vöslau

Uitz - Mühle Ges.m.b.H.
Mühle u. Mischfutterwerk
Weyerngasse 125
8720 Knittelfeld-Apfelberg

Transport Ges.m.b.H. **FEURSTEIN**
Güter, Nah und Fernverkehr

8720 APFELBERG-KNITTELFELD, Murgasse 62
Telefon 0 35 12 / 82 176 Fax 0 35 12 / 82 176-3

TREML BAU-GmbH
HOCH- UND TIEFBAU

AM NUSSBAUMHOF 20 – 4813 ALTMÜNSTER

BAGGERUNGEN UND ERDBEWEGUNGEN
MIT TRANSPORT – ASPHALTIERUNGEN
GARTENGESTALTUNG – SCHALUNGSVERLEIH

Tel. 07612 / 88 114, 89 676 · Fax 07612 / 89 677

! NEUERÖFFNUNG !
„Cafe Papillon“
Pächter Christian Albrecht
1200 Wien, Jägerstraße 23 Tel. 332 35 35

ING. ANTON · FRITZ
STAHLBAU - BLECHBEARBEITUNG
6020 INNSBRUCK - GRABENWEG 41 - FERNRUF 0512/346 141



Olaf Hilpold
Gebäudeverwaltung u. Realitätenvermittlung
Bürgerstraße 24 Telefon 58 84 03
6020 Innsbruck

„STROM“ -
die umweltfreundlichste Energie
sinnvoll anwenden
und besser nutzen.

STADTWERKE HALL i.T.
- ELEKTRIZITÄTSWERKE

Dein Partner in Geldangelegenheiten



Raiffeisenbank
JENBACH-WIESING

GRAND TOURS
FUSSBALL- und TENNISCAMPS 1996
Österreich – Italien – Ungarn – Slowakei
Kroatien – Tunesien – Ägypten – Israel
Türkei – Malta – Zypern

Gratiskataloganforderung **GRAND TOURS**

Tel. 0 33 58 / 20 33
Fax 0 33 58 / 33 88

Staatlich befugter und beeideter
Ziviltechniker

ARCHITEKT
Dipl. Ing. Hans Halbritter
Planung und Bauleitung von
Hochbauten jeder Art

7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 5
Tel. 02167 / 2396-0 Fax 02167 / 2311-20



Gstettner Herrenmode
Sportsweat

7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 51
Telefon 02167/26 67, Fax 26 67 13
Hauptplatz 40
Telefon 02167/84 3 63

Totenmeldungen

Die Toten der Bundesgendarmerie

| | |
|---|---|
| <p>Johann Höbart geboren am 16. Juli 1916, BezInsp iR, zuletzt GP Gföhl, gestorben am 1. November 1995</p> <p>Max Stadler geboren am 30. November 1909, GRInsp iR, zuletzt GP Obertrum, gestorben am 1. November 1995</p> <p>Alois Vesely geboren am 5. September 1910, BezInsp iR, zuletzt LGK f. Niederösterreich, gestorben am 1. November 1995</p> <p>Ignaz Seitner geboren am 26. Jänner 1927, GrInsp iR, zuletzt GP Straßwalchen, gestorben am 4. November 1995</p> <p>Rupert Magenschab geboren am 31. Juli 1913, BezInsp iR, zuletzt GP Dobersberg, gestorben am 5. November 1995</p> <p>Martin Winterle geboren am 30. Juli 1909, RevInsp iR, zuletzt GP Hall, gestorben am 7. November 1995</p> <p>Josef Galli geboren am 19. März 1909, RayInsp iR, zuletzt GP Sollenau, gestorben am 8. November 1995</p> <p>Adalbert Jörgler geboren am 21. Juni 1911, RevInsp iR, zuletzt TA d. LGK f. Oberösterreich, gestorben am 8. November 1995</p> <p>Anton Egger geboren am 18. Februar 1907, RevInsp iR, zuletzt GP Kufstein, gestorben am 10. November 1995</p> <p>Paul Vranic geboren am 6. April 1912, KontrInsp iR, zuletzt KA LGK f. Steiermark, gestorben am 11. November 1995</p> <p>Werner Schulz geboren am 19. September 1960, RevInsp, zuletzt BGK Mödling, gestorben am 12. November 1995</p> <p>Josef Hofbauer geboren am 9. Februar 1922, BezInsp iR, zuletzt BGK Braunau/Inn, gestorben am 14. November 1995</p> <p>Josef Schuster geboren am 10. Juni 1913, KontrInsp iR, zuletzt BGK Voitsberg, gestorben am 15. November 1995</p> <p>Josef Engelsberger geboren am 24. Dezember 1924, BezInsp iR, zuletzt GP Hörsching, gestorben am 23. November 1995</p> <p>Johann Karlinger geboren am 8. November 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Steyr, gestorben am 24. November 1995</p> <p>Josef Marchi geboren am 9. März 1911, Obst iR, zuletzt LGK f. Tirol, gestorben am 24. November 1995</p> <p>Paul Reichl geboren am 25. Juli 1912, RevInsp iR, zuletzt VA LGK f. Niederösterreich, gestorben am 26. November 1995</p> <p>Felix Lammer geboren am 20. Februar 1919, BezInsp iR, zuletzt GP Unzmarkt, gestorben am 27. November 1995</p> <p>Josef Hubegger geboren am 20. Februar 1917, GrInsp iR, zuletzt GP Amstetten, gestorben am 30. November 1995</p> <p>Stefan Paternusch geboren am 4. Oktober 1916, BezInsp iR, zuletzt GP Weiz, gestorben am 6. Dezember 1995</p> | <p>Johann Anhammer geboren am 5. April 1913, KontrInsp iR, zuletzt BGK Judenburg, gestorben am 9. Dezember 1995</p> <p>Horst Wasle geboren am 20. Februar 1930, AbtInsp iR, zuletzt GP Schwaz, gestorben am 9. Dezember 1995</p> <p>Josef Stecher geboren am 14. März 1924, BezInst iR, zuletzt GP Hall, gestorben am 11. Dezember 1995</p> <p>Gustav Artner geboren am 27. Mai 1908, GRvInsp iR, zuletzt GP Bad Tatzmannsdorf, gestorben am 13. Dezember 1995</p> <p>Franz Gottlieb geboren am 20. September 1916, BezInsp iR, zuletzt GP Radkersburg, gestorben am 14. Dezember 1995</p> <p>Horst Klotz geboren am 6. Mai 1959, GrInsp, zuletzt GP Kematen, gestorben am 14. Dezember 1995</p> <p>Johann Tomsik geboren am 6. Dezember 1913, BezInsp iR, zuletzt GP Unterach a. Attersee, gestorben am 16. Dezember 1995</p> <p>Othmar Thonhauser geboren am 27. Oktober 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Knittelfeld, gestorben am 18. Dezember 1995</p> <p>Franz Furthner geboren am 7. September 1917, BezInsp iR, zuletzt GP Pichl bei Wels, gestorben am 19. Dezember 1995</p> <p>Friedrich Hammer geboren am 7. Februar 1909, KontrInsp iR, zuletzt GP Bruck/Mur, gestorben am 20. Dezember 1995</p> <p>Oswald Gurtner geboren am 7. August 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Kössen, gestorben am 22. Dezember 1995</p> <p>Ferdinand Pasaurek geboren am 18. Juli 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Bad Fischau-Brunn, gestorben am 23. Dezember 1995</p> <p>Hubert Raab geboren am 15. Oktober 1918, BezInsp iR, zuletzt GP Pregarten, gestorben am 23. Dezember 1995</p> <p>Josef Holzinger geboren am 8. Februar 1922, GrInsp iR, zuletzt LGK f. Oberösterreich, gestorben am 25. Dezember 1995</p> <p>Arthur Horatschek geboren am 16. April 1927, BezInsp iR, zuletzt GP Neuhaus a. Klausenb. gestorben am 25. Dezember 1995</p> <p>Franz Mödritscher geboren am 25. November 1923, BezInsp iR, zuletzt LGK f. Steiermark, gestorben am 26. Dezember 1995</p> <p>Johann Holzer geboren am 23. Dezember 1914, RevInsp iR, zuletzt LGK f. Niederösterreich, gestorben am 28. Dezember 1995</p> <p>Rupert Deibler geboren am 24. August 1916, RevInsp iR, zuletzt GP Großgerungs, gestorben am 31. Dezember 1995</p> <p>Richard Kölbl geboren am 1. September 1913, GBI iR, zuletzt LGK f. Salzburg, gestorben am 31. Dezember 1995</p> |
|---|---|

Gend.-KontrInsp Albert Krätzler – 85 Jahre alt



Albert Krätzler

Gend.-KontrInsp Albert Krätzler feierte am 12. 12. 1995 bei bester geistiger

und körperlicher Frische die Vollendung seines 85. Lebensjahres. Er trat 1935 in die österreichische Bundesgendarmerie ein, wurde im 2. Weltkrieg zum Militärdienst eingezogen, kam im Herbst 1945 aus der Kriegsgefangenschaft zurück und setzte die Laufbahn als Gendarmeriebeamter fort. Als bald wurde er zum Landesgendarmeriekommando versetzt, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1975 als Personal- und Dienstrechtsre-

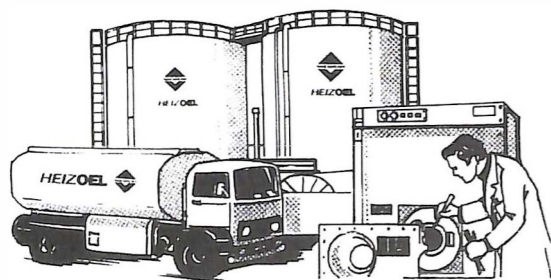
ferent in hervorragender Weise tätig war. Ihm wurden zahlreiche Belobigungen und sichtbare Auszeichnungen zuteil. Albert Krätzler ist Gründungsmitglied und Ehrenobmann des Gendarmeriesportvereines Vorarlberg. Er hat sich auch als hervorragender Sportschütze erwiesen, wofür zahlreiche Pokale Zeugnis geben. Er ist ein ausgezeichnete Sänger und war in verschiedenen Gesangsvereinen als Aus-

Der junggebliebene Jubilar war ein Beamter mit hohem Berufsethos und bei seinen Beamten wegen seiner Korrektheit und Geradlinigkeit sehr geschätzt.

Sowohl die Kollegen des Aktiv- als auch des Ruhestandes sowie das gesamte Team der Illustrierten Rundschau wünschen dem Jubilar noch viele Jahre in geistiger und körperlicher Frische.

GrInsp iR
Walter FINK ■

Alles
aus einer Hand von
RK Mineralöl GmbH



- Heizöl
- Heizberatung
- Tankreinigung und Tankschutz
- Ihr Partner für Heizöl und Haustechnik

RK Mineralöl GmbH

5020 Salzburg
Gnigler Straße 63, Tel.: (0 66 2) 87 21 21
5760 Saalfelden
Dortheimerstraße 22, Tel.: (0 65 82) 72 766
6020 Innsbruck
Karwendelstraße 3a, Tel.: (0 51 2) 58 90 63



RayInsp iR Friedrich Brauner, ein rüstiger 75er!

RayInsp iR Friedrich Brauner, ein langjähriger Beamter des GP Gramatneusiedl, der bis heute noch der älteren Bevölkerung des Überwachungsrayones

als fleißiger und korrekter Beamter in guter Erinnerung geblieben ist, feierte im September 1995 seinen 75. Geburtstag. ■



Von links nach rechts: Johann Winna, Karl Podlucky, der Jubilar Friedrich Brauner mit Gattin und Josef Fabian

Gesund schlafen – bei Grünspecht

Ein Drittel seines Lebens verbringt der Mensch im Bett. Und dieses Drittel soll dafür sorgen, daß man und frau die übrige Zeit gutgelaunt und gut erholt für sich und andere verwenden können.

Gründe genug, sich über die Beschaffenheit von Bett und Matratze seine Gedanken zu machen.

Eine erste wesentliche Anforderung an eine gute Matratze ergibt sich aus der Tatsache, daß der Schlafende schwitzt, und das nicht wenig: 0,5 bis 1 Liter versickern im Laufe einer Nacht in Bettwäsche und Matratze. Alle verwendeten Materialien sollten daher Schweiß gut aufnehmen – und wieder abgeben können. Auf herkömmlichen, womöglich FCKW aufgeschäumten Schaumstoffunterlagen schmoren Sie buchstäblich im eigenen Saft. Selbst die beste Matratze bedarf aber der Pflege, sprich der gelegentlichen Lüftung, um ihre guten Eigenschaften für den empfohlenen Zeitraum von allerhöchstens 10 Jahren bewahren zu können.

Die Materialien, die sich für eine ökologische Matratze anbieten, sind genau jene, die von – mehr oder weniger – alters her verwendet wurden: Schafwolle, Kautschuk, Leinen, Kokos, Kokoslatex, Kapok (Pflanzendaune), Baumwolle und vielleicht auch noch Stroh. Dabei ist allerdings Vorsicht geboten: Baumwolle etwa sollte aus kontrolliert biologischem Anbau stammen oder zumindest handgepflückt sein (eine maschinelle Ernte erfordert das vorherige Entlauben mit Viet-



nam-erprobten Entlaubungsmitteln). Auch für die anderen pflanzlichen Rohstoffe gilt, daß ein ökologischer Anbau der Umwelt und dem Menschen auf der Matratze erheblich unterstützt und ein wahres Ungestüm an Matratze (bis zu 40 kg (!) Gewicht) überflüssig macht. Besonders empfehlenswert ist der Lamellenrost. Die Konstruktion aus unbehandelten Buchenholzlamellen, Naturkautschukbalken und naturbelassenem Baumwollstoff sorgt für optimale Körperanpassung in jeder Lage und für durchgehenden Liegekomfort. Das Entfernen von Lamellen an der Unterseite ermöglicht eine individuelle Anpassung an Körperbau, Gewicht und Liegegewohnheiten. Der Lamellenrost erfordert keine spezielle Auflockerungskonstruktion, sondern kann in jedes Bett anstelle eines herkömmlichen Lat-

tenrostes eingebaut werden. Apropos Federwirkung: Die Federkernmatratze mag vielleicht ganz gut zum Liegen sein, aber wenn Sie am Morgen betäubt die Schlafenden suchen, hat das seinen schlechten Grund. Durch die Spulenwirkung der miteinander verbundenen Drahtspiralen baut diese Matratze ein Störfeld auf, wie es keine Wasserader könnte – Sie schlafen sich krank – im Laufe der Jahre. Zum Glück gibt es im ökologischen Fachhandel eine breite Auswahl an Alternativen. Legen Sie sich darauf – nur so finden Sie letztlich „Ihre“ Matratze für das Träumen auf Natur. Z. B. im Betten- und Matratzenstudio von Grünspecht Ökologisch Bauen Wohnen Leben, Morzinplatz 4, 1010 Wien, Tel. 0222 / 533 92 47 Fax DW 4. ■

tenrostes eingebaut werden. Apropos Federwirkung: Die Federkernmatratze mag vielleicht ganz gut zum Liegen sein, aber wenn Sie am Morgen betäubt die Schlafenden suchen, hat das seinen schlechten Grund. Durch die Spulenwirkung der miteinander verbundenen Drahtspiralen baut diese Matratze ein Störfeld auf, wie es keine Wasserader könnte – Sie schlafen sich krank – im Laufe der Jahre. Zum Glück gibt es im ökologischen Fachhandel eine breite Auswahl an Alternativen. Legen Sie sich darauf – nur so finden Sie letztlich „Ihre“ Matratze für das Träumen auf Natur. Z. B. im Betten- und Matratzenstudio von Grünspecht Ökologisch Bauen Wohnen Leben, Morzinplatz 4, 1010 Wien, Tel. 0222 / 533 92 47 Fax DW 4. ■

ADLER APOTHEKE

vorm. Dr. et Mr. Walter Zündel

Mag. ULF ELSENER • A-3500 Krems/D. • Telefon 02732/82 0 01



Vermeiden Sie Knieverletzungen beim Skilaufen

Ist das Abfahrtskillaufen sicherer, als es früher war? Es ist nach wie vor eine riskante Sportart, obwohl die Verletzungsarten, die Skiläufer häufig betreffen, sich verändert haben. Beinbrüche und Knöchelverletzungen sind um mehr als 85% zurückgegangen, was den modernen Skischuhen und Skibindungen zu verdanken ist. Kleinere und mittlere Kniegelenkszerrungen, wobei meist ein Band betroffen ist, das als medial-kollateral bezeichnet wird, sind ebenso um 72% zurückgegangen.

Aber eine ernste Skiverletzung nimmt zu, die drittgradige Kniezerrung, bei der normalerweise ein Band betroffen ist, das als vordere Kreuzband bezeichnet wird und eine Schlüsselfunktion bei der Stabilisierung des Kniegelenks hat. Schwere Zerrungen im Kniegelenk sind dramatisch von 3% auf 16% aller bekanntgewordenen Skiverletzungen angestiegen. Diese Verletzung darf nicht als kleinere Unannehmlichkeit abgetan werden. Sie erfordert eine Operation und/oder eine

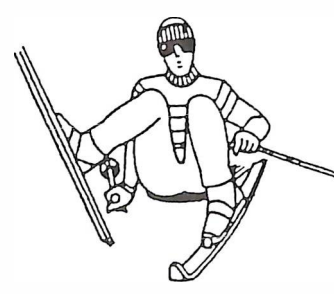
lange Rehabilitation und kann einen aktiven Menschen jahrelang am Sport hindern. Unbehandelt kann eine solche Kniegelenksverletzung zu einer progressiven Degeneration des Knies führen.

Häufig kann der Skifahrer einen lauten Knall hören, wenn das vordere Kreuzband verletzt wird, und hat danach einen intensiven, aber kurz andauernden Schmerz. Es gibt jedoch auch Menschen, die sich ihr Knie verletzen, ohne zu fallen und zu wissen, was passiert ist, bis sie den Skihang verlassen haben. Die Kräftigung der Muskulatur und die Verbesserung der Skitechnik scheinen keine probaten Mittel zu sein, um diese besondere Art der Verletzung zu verhindern, die sowohl einem guttrainierten Profi als auch einem Anfänger zustoßen kann.

Wie kommt es zu dem Unfall?

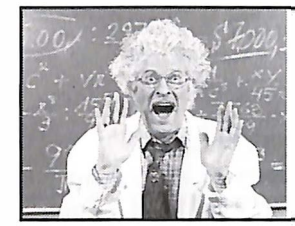
Die Skischuhe, die heutzutage getragen werden, sind höher und fester und schützen vor Beinbruch oder Fußgelenksverletzungen, sie können aber auch (bei einem Sprung oder Fall) den Unterschenkel nach vorne drücken, wodurch das Kniegelenk gezerrt wird.

Aber der Hauptmechanismus ist die Verdrehung des Knies beim Sturz.



Wie eine vordere Kreuzbandverletzung entstehen kann

Ein Skifahrer mit gebeugten Knien verliert die Kontrolle. Mit dem Verlust der Balance hält der Talski die Fahrtrichtung oder Kurve bei und zwingt dadurch das obere



WETTÖUNKT

Fortsetzung von Seite 40

Bein in eine Richtung, während das untere Bein in die entgegengesetzte Richtung fährt. Das hintere Ende des Skis wirkt als Hebel und dreht das Knie – ein Phänomen, das die Wissenschaftler „Phantomfuß“ nennen. Die letzte Phase des Sturzes ist abgebildet.

Wenn Sie merken, daß Sie zum Berg hin fallen, halten Sie Ihre Skier zusammen



Der Rat der Experten

Wenn Sie merken, daß Sie fallen, versuchen Sie nicht eine Notbremse, indem Sie sich hinsetzen oder zum Berg hin fallen lassen. Erfahrene Skiläufer haben gelernt, solange wie möglich auf ihren Skiern stehen zu bleiben und dann bei einem Sturz oder einer Drehung instinktiv bergab zu fallen. Skilehrer sollten sich stärker bemühen, den Skiläufern beizubringen, wie man richtig fällt. Verbesserungen in der Ausrüstung können vielleicht zusätzlich hilfreich sein.

Wenn Sie eine Kniegelenksverletzung haben oder nur vermuten, daß Sie eine haben, dann suchen Sie so früh wie möglich einen Arzt auf.

Quelle: Gesundheitsreport »intern«

Die schnellste „Gendarmin“ Österreichs

Alexandra Meißnitzer, 22jährige Gendarmerieschülerin aus Abtenau in Salzburg, darf mit Recht als „schnellste Gendarmin“ Österreichs bezeichnet werden.

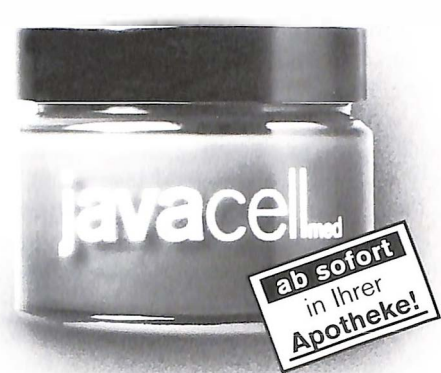
Am 7. Dezember 1995 gewann sie in Val d'Isere ihr erstes Weltcuprennen. Nach langen Schwierigkeiten mit verschiedenen Trainern und Schimarken war sie im Vorjahr auf dem Knickpunkt ihrer Karriere angelangt. Bei einem Neuschneeerennen in Flachau wurde sie lediglich Vierte, sagte aber damals zu sich selbst: „Eines Tages werde ich auf dem Stockerl stehen.“ Was am 7. Dezember für sie entscheidend war: „Die späte Startnummer 15, weil die Piste von Minute zu Minute schneller wurde. Diesmal war ich ganz locker, nicht so verkrampt wie bei den Rennen in Amerika.“

Inzwischen hat Alexandra Meißnitzer einen Spitzenplatz im Gesamtweltcup erobert.

A star is born. Wir gratulieren.



ANSICHTEN ZUR NATÜRLICHEN HAUTPFLEGE



Neurodermitis?

JAVACELmed, die bioenergetische Salbe zur Pflege extrem empfindlicher und irritierter Haut. Von Ärzten, Pharmazeuten und Biologen entwickelt – speziell für die angegriffene Problemhaut.

Wenn Sie mehr über JAVACELmed erfahren oder die Pflegesalbe bestellen möchten, wählen Sie bitte unten stehende Telefonnummer oder senden Sie diesen Coupon per Post direkt an:

Mag. Anita Frauwallner, Apotheke »Zum Goldenen Hirschen« Sporgasse 10, 8010 Graz

Tel. 0316/83 05 66

- Ja, ich möchte mehr Informationen über JAVACELmed
- Ja, ich bestelle JAVACELmed 50 ml zum Preis von öS 350,- inkl. Mwst.

Vor- und Zuname _____

Adresse _____

Tel.-Nr. _____ Unterschrift: _____



MED.-CHEM.
LABORDIAGNOSTIK

DR. E. QUIDENUS-THEMSSL GMBH

ALLE KASSEN

Blutabnahme Montag bis Freitag 7 bis 13 Uhr
Befundausgabe Montag bis Freitag 7 bis 16 Uhr

1120 Wien, Altmannsdorferstraße 78
Telefon 804 15 95 Fax 804 15 95-17

ELAN[®]

SKI

ELAN – Ges.m.b.H.
Sportartikelerzeugungs-
und Handelsgesellschaft

Kärtnerstraße 48
9586 Fürnitz
Tel.: 0 42 57 / 23 15 △

Willkommen im Club der Sieger!

JARZ GesmbH.
 Völkermarkter Straße 268,
 9020 Klagenfurt
 Tel. (0 46 3) 31 06 60
... ist ganz einfach.

WASSERBETTEN Studio
Doris Kogler
 9020 Klagenfurt
 Kinoplatz 6
 Tel. 0463/319 000
 0663/016 099

Es stützt im Nacken-, im Wirbelsäulen- und im Hüftbereich!

In jedes Bett einbaubar!
 Ein Monat zur Probe!

bewährt bei Rückenschmerzen

KONTAKTE
 Damen – Herren – Paare
 ☎ 0 42 42 / 25 77 21
100% anonym!!! Nur Privatpersonen!!!
 Österreichweite Vermittlung für Damen kostenlos!!!

IVE
INVEST ENTERTAINMENT
 Ges.m.b.H.

St. Peter Straße 5, Zimmer 123 (Mediaprintgebäude)
 9020 Klagenfurt
 Tel. 0463/31624, Fax: 0463/31624-14

Ihr Traumhaus
 „Standard“ (138 m²)

plus
BMW 316i

SUPER KOMBI-ANGEBOT:
öS 1.650.000,-

Liebe Glück Geborgenheit
 Einsam und allein? Das muß nicht sein.
 Das glückliche Ende durch unsere Hilfe.
 Partnervermittlung
Romantica 0664 34 09 499
 Wir bieten Ihnen eine ganz seriöse und diskrete Beratung.
 Damen erhalten 1. Vermittlung gratis.

Blue Kangaroo
Top-Dancing
 Ord. Zeiten
 Do – Sa 21.00 – 4.00 Uhr

TEQUILLA BAR DR. PEPE Mo – Sa 19 – 28 Uhr
 9020 KLAGENFURT, ST. VEITER STRASSE 6

PEGASUS STAR
 Repräsentanz
 Günther J. Egger
 Wer bin ich? Was bin ich? Wie bin ich?
 9900 Lienz
 Görzer Straße 4

McDonald's Restaurant
 Befurt GmbH
 9400 Wolfsberg, Klagenfurterstr. 39
 Tel. 04352/549 27 Fax 04352/5492 76

Schlemmerecke
 Manuela Staudinger
 & Co. GmbH.
 Feldkirchnerstraße 24
 Klagenfurt Tel. 0463/50 99 10

RESTAURANT DIMITRA
 Griechische Spezialitäten
 täglich geöffnet!

9020 Klagenfurt, Karfreitstraße 8
 Tel. 0 46 3 / 50 88 41

Buchbesprechung

„Das Jüdische Echo“
 Zeitschrift für Kultur und Politik

Anlässlich des Jubiläums „Fünfzig Jahre zweite Republik“ widmete sich die Zeitschrift „Das Jüdische Echo“, die am 27. November 1995 im Bundesministerium für Inneres in einer prominent besuchten Veranstaltung vorgestellt wurde, einem einzigen Thema:

Nämlich der Darstellung der Wurzeln des Nationalsozialismus. Zahlreiche namhafte Wissenschaftler und Autoren stellten in höchst interessanten Beiträgen dar, wie vom Nationalsozialismus systematisch alle Lebensbereiche erfaßt wurden, welche internationale Unterstützung das spätere Schreckensregime dabei erfuhr und wie gezielt und satanisch die Literatur, Theater, Musik und Oper, die bildende Kunst, die Wissenschaft und auch die Religion in Besitz genommen bzw. beeinflußt worden sind.

Eine äußerst empfehlenswerte, allgemein verständliche, auf 300 Seiten zusammengefaßte, reich illustrierte Beschreibung einer unheilvollen Entwicklung, deren aufmerksames Studium allen politisch interessierten Menschen gerade in unserer Zeit nur wärmstens ans Herz zu legen wäre.

Die Zeitschrift „Das Jüdische Echo“ Nr. 44 - Oktober 1995. Herausgeber: Vereinigung Jüdischer Hochschul- und Jüdischer Akademiker Österreichs.

„Gend.Pensionist sucht Berg- und Schiführerabzeichen sowie Alpinisten- und Hochalpinistenabzeichen aus der Kriegszeit zu kaufen.“

Ich war bereits im Besitz solcher Stücke, sie wurden jedoch von unbekanntem Tätern im Zuge eines Einbruches erbeutet. Vielleicht gelingt es, mittels dieser Zeilen, solche Abzeichen nochmals zu erwerben.
Günther Adolf Waltl, Gend. Beamter i.R., A-9991 Dölsach 14

1010 Wien, Stephansplatz 10, Tel. 533 88 91.

Ein Bezirk hält den Atem an

Unter diesem Titel verfaßte Dr. Ludwig Berghammer, langjähriger Stadthauptmann des 10. Wiener Bezirkes Favoriten ein Buch, welches am 12. Dezember 1995 im „Wiener Kriminalmuseum“ 1020 Wien, Sperlasse, einem zahlreich erschienenen Publikum vorgestellt wurde.

Der Untertitel „25 Jahre Kriminalgeschichte und Kriminalgeschichten aus Wien Favoriten“ verrät schon dessen Inhalt:

In 101 Geschichten aus der Zeit von 1971 bis 1995 beschreibt Dr. Berghammer besondere Kriminalfälle und Erlebnisse aus seinem beruflichen Leben.

Dr. Berghammer war bekanntlich Zeit seiner Tätigkeit bei der Polizei Wien ein äußerst engagierter und mit besonderem „Gespür“ ausgestatteter Kriminalist, der mit seinen Mitarbeitern engstens kooperierte. Nur so war es ihm möglich, anhand des Beschriebenen so natürlich und realistisch den polizeilichen Alltag wiederzugeben.

Das Buch hat 270 Seiten und ist reich illustriert.

Ludwig Berghammer: „Ein Bezirk hält den Atem an“. Edition Seyrl, Wien-Scharnstein 1995. Bestellungen: Edition Seyrl, 1020 Wien, Große Sperlasse 24.

„Gewalt gegen Frauen in der Familie“

So heißt der Titel einer mehr als 300 Seiten umfassenden Broschüre, welche am 20. November 1995 im Rahmen einer im Bundesministerium für Inneres veranstalteten Pressekonferenz vorgestellt wurde.

Das Buch gibt einen umfassenden Einblick in die damit zusammenhängenden menschlichen und sozialen Probleme. Es befaßt sich ausführlich mit der derzeitigen Gesetzeslage, mit der Stellung von Justiz und Exekutive zu dieser Problematik und den Möglichkeiten, die Lage von mißhandelten Frauen in Österreich, deren Zahl von den Autorinnen mangels offizieller Zahlen mit bis zu 300.000 pro Jahr geschätzt wird, zu verbessern.

Es werden eine Reihe von internationalen Modellen zum Schutz vor Gewalt

aufgezeigt und auch eine Anzahl von allgemeinen Empfehlungen zum Rechtsbereich auf der Basis internationaler Erfahrungen abgegeben.

Das Buch gibt jedenfalls einen hervorragenden Überblick über ein in unserer Gesellschaft immer noch zum Großteil totgeschwiegenes, falsch beurteiltes oder tabuisiertes Problem, das in überaus vielen Fällen oft nicht wiedergutzumachendes Leid und Elend verursacht.

Leider werden nicht gesetzliche Regelungen oder richtiges Einschreiten durch die Exekutive allein eine Lösung herbeiführen, sondern vor allem ein dringend erforderliches allgemeines Umdenken und Erziehen. Es ist zu hoffen, daß dieses Buch viele verantwortliche und entsprechende Einfluß ausübende Menschen lesen und es zur Grundlage für Diskussionen und Überlegungen zum Besseren nehmen. Seine Lektüre ist aber auch allen Exekutivbeamten zu empfehlen, die ja immer wieder mit solchen Tragödien konfrontiert sind und durch das Aufzeigen mangelnder Möglichkeiten der Hilfeleistung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten könnten.

Renate Egger, Elfriede Fröschl, Lisa Lercher, Rosa Logar, Hermine Sieder: Gewalt gegen Frauen in der Familie. Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1995.

Hallenbad Neusiedl am See

ÖFFNUNGSZEITEN: Dienstag bis Samstag 10 bis 21 Uhr, Sonntag 10 bis 20 Uhr; SAUNA: Dienstag bis Freitag von 16 bis 21 Uhr, Samstag von 10 bis 21 Uhr, Sonntag 10 bis 20 Uhr; HALLENBADBENÜTZUNG 3 Stunden, SAUNABENÜTZUNG 4 Stunden, ganzjährig geöffnet, Freibecken von Mitte April bis Ende Oktober, 4 Wochen vor Weihnachten wegen Urlaubs gesperrt, Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet

HALLENBAD • SAUNA • SOLARIUM • FREISCHWIMMBECKEN • SONNENTERRASSE • GROSSE GEPFLEGTE LIEGEWIESE
 LEHRSCHWIMMBECKEN • MASSAGE • RESTAURANT

Der 1,9 Liter Vierzylinder-Vierventilmotor des Z3 auch für Coupé und compact: BMW 318is und BMW 318ti

Seit Herbst 1989 hat BMW seinen „kleinen“ Vierventiler im Angebot: Mit seinerzeit 100 kW/136 PS schloß er eine Lücke im Vierzylinderprogramm – mehr als 270.000 Einheiten von diesem agilen Motor sind – in verschiedenen Überarbeitungsstufen – mittlerweile in Steyr/Österreich produziert worden! Mit nun 1,9 Liter Hubraum feiert die jüngste, komplett überarbeitete Generation des stärksten BMW Vierzylinders im Z3 Premiere. In dieser Form kommt der „Vierventiler“ nun auch in den Modellen 318is Coupé und 318ti compact zum Einsatz.



Ziele der Überarbeitung waren eine Optimierung der Drehmomentcharakteristik, eine Anpassung an die zukünftigen Emissionsanforderungen bei gleichzeitig weiterer Absenkung des Kraftstoffverbrauchs sowie eine Optimierung des Akustik- und Schwingungskomforts.

Der hubraumgrößte BMW Vierzylinder leistet wie bisher 103 kW/140 PS bei 6000 U/min, während sein maximales Drehmoment von 175 auf 180 Nm stieg und jetzt schon 200 U/min früher bei 4300 U/min ansteht. Der Drehmomentverlauf ist dabei im gesamten unteren und mittleren Drehzahlbereich deutlich fuller geworden.

Mit dieser sportlichen Motorisierung absolviert der 318is (318ti) die Sprintdisziplin von 0–100 km/h in 10,2 (9,9) Sekunden und den praxisrelevanten Zwischenspur von 80 auf 120 km/h im vierten Gang in 10,7 (10,4) Sekunden. Die Höchstgeschwindigkeit wird bei 213 (209) km/h erreicht.

Gemessen an seinem Temperament und auch absolut gesehen geht der „1.9er“ sehr sparsam und damit wirtschaftlich und umweltfreundlich mit dem Kraftstoff um: Er begnügt sich im Coupé und im compact mit 7,8 Liter/100 km im Drittelmix.

Module. Mit dieser variablen Innenraum-Ausstattung eignet sich die V-Klasse nicht nur für Familien, Sport- und Freizeitaktivitäten, Reisen und Urlaub, sondern ebenso als rollendes Konferenzzimmer oder Büromobil. Für Freizeitsportler hat Mercedes-Benz spezielle Halterungen entwickelt, die in die serienmäßigen Aufnahmepunkte der Sitze im Fahrzeugboden eingesteckt werden. Sie ermöglichen den sicheren Transport von Fahrrädern, Ski oder anderen Freizeitgeräten im Inneren der V-Klasse. Je nach Sitzanordnung bietet der neue Großraum-Personenwagen ein Gepäckvolumen bis zu 4500 Liter (VDA-Meßmethode). Selbst wenn sieben Passagiere auf Reise gehen, steht hinter den Einzelsitzen der letzten Reihe noch ein Kofferraumvolumen von etwa 580 Litern zur Verfügung.

Die technische Ausstattung aller V-Klasse Modelle garantiert ein Höchstmaß an Sicherheit und Komfort. Dafür sorgen unter anderem Luftfederung an der Hinterachse mit integrierter Niveauregulierung, die elektronische Traktionskontrolle ETS, Servolenkung, Airbag für Fahrer und Beifahrer, Antiblockier-Bremssystem, elektrische Fensterheber vorn und wärmedämmendes Glas.

Als Motoren stehen zur Markteinführung der V-Klasse ein moderner Turbodiesel mit Ladeluftkühlung und ein Benziner mit jeweils 2,3 Liter Hubraum zur Verfügung. 1997 folgt ein Sechszylinder-Benziner mit 2,8-Liter-Hubraum.

Viano – die V-Klasse von Mercedes-Benz



- Einzelsitze mit Integral-Gurtsystem für sieben Passagiere
- 580 Liter Kofferraumvolumen bei sieben Sitzplätzen
- Luftfederung für höchsten Fahrkomfort

Mit diesem vielseitigen Großraum-Personenwagen wird sich Mercedes-Benz ab Herbst 1996 in einem neuen, wachstumsstarken Marktsegment etablieren und hinsichtlich Variabilität, Raumangebot und Sicherheit in dieser Klasse neue Akzente setzen. Die V-Klasse bietet bis zu sieben Erwachsenen und ihrem Gepäck Platz, die es sich auf komfortablen Einzelsitzen bequem machen können. Im Fond lassen sich die Sitze nach individuellen Wünschen positionieren – oder herausnehmen. Die serienmäßige Ausstattung aller Einzelsitze mit integrierten Dreipunkt-Automatikgurten, Gurtstraffern und Kopfstützen erlaubt erstmals auch während der Fahrt eine gesicherte vis-à-vis-Sitzanordnung der Fond-Passagiere. Zwischen den hinteren Sitzreihen befindet sich je nach Ausstattung auf Wunsch oder serienmäßig ein abklappbarer Tisch oder funktionale

Opel Sintra:



Ein geräumiger Innenraum mit bis zu acht Sitzen. Fahreigenschaften wie ein PKW und viele praktische Details wie zum Beispiel zwei hintere Schiebetüren kennzeichnen den neuen Opel Sintra. Die Großraumlimousine, die Ende 1996 auf den Markt kommt, ist eine gemeinsame Entwicklung von Opel-Ingenieuren des Technischen Entwicklungszentrums und General Motors in den Vereinigten Staaten. Sie wurde speziell für den europäischen Markt entworfen; Motoren, Getriebe und Fahrwerksabstimmung stammen von Opel. Der Sintra wird der erste Opel sein, der in den USA gebaut wird.

Verzinkerei
Metallverarbeitung

ZIMMERMANN

8720 Knittelfeld, Floßlände 18 Tel. 0 35 12 / 71 124-0

VERZINKT

Schuhhaus

Rattenegger GesmbH u. Co. KG

8720 Knittelfeld, Frauengasse 28
Tel. 0 35 12 / 82 639 Fax 0 35 12 / 82 639-6

SEMPERIT

Das Wichtigste zwischen Auto und Straße...

Valentin Time
Reifenfachgeschäft
Inhaber: Hermann Time
A-4800 Attnang-Puchheim, Telefon 07674/62393

AUTOHAUS Willeit
Ges.m.b.H.&Co.KG
VW-Audi Kundendienst und Verkauf

SCHLOSSEREI u. PORTALBAU
4690 Schwanenstadt
Salzburger Straße 37
Telefon (0 76 73) 22 19

Windschutzscheiben-, Bremsen- und Auspuff-schnelldienst, sämtliche Kfz-Teile, Batterien, Reifen, Felgen, Kupplungen, Autolacke, Autoradios
24 Stunden-Bestellservice für Kfz-Teile, die nicht lagernd sein sollten.

FA. WITEX
KFZ-ERSATZTEILHANDEL
Prottes
Matznerstraße 28 Tel. 02282/25666, 2567

TATSCHL
Ges. m. b. H. & CO KG
WÄRME-KÄLTE-SCHALLBRANDSCHUTZ-ISOLIERUNGEN
SPEZIAL-BLECHSYSTEME

A-8720 KNITTELFELD
Floßlände 38
Tel. 0 35 12 / 74 4 10
Fax 0 35 12 / 74 4 13

COMPACT LEASING 1995
z. B.: BMW 318tds compact um öS **1.995,-**

monatliche (Basisversion inkl. MwSt. und NoVa., 36 Monate Laufzeit, 15.000 km p. A., Anzahlung öS 80.000,-, kein Restwertrisiko).
Leasingraten für Sondermodelle berechnen wir gerne persönlich für Sie.

BMW COMPACT FEELING 318tds
AUTOFREY
VILLACH Tel. 04242/354 22
Auenweg 39, 9500 Villach Fax 04242/354 22-22

IHR PARTNER BEI NEU- u. GEBRAUCHTWAGEN

Auto-Linser

Haller Straße 119 a St. Magareten 152
6020 Innsbruck 6200 Buch bei Jenbach
Tel. 0 51 2 / 24 8 21 Tel. 0 52 44 / 24 34

OPEL

PROFI-REIFEN SERVICE

60 x in Österreich

DAS BIETET PROFI-REIFEN SERVICE:

- Alle gängigen Markenqualitäten
- Top-moderne Alufelgen, Felgenschlösser, Stahlfelgen, Schneeketten etc...
- Montage, Wechsel, Wuchten und elektronisches Feinwuchten
- Reifeneinlagerung
- Professioneller Service für PKW-, Leicht-LKW-, LKW-, Landwirtschaftsreifen, EM-Reifen

9020 Klagenfurt
Flatschacher Straße 205
Tel. 0463/32 366
Fax 0463/32 366 15

PROFI
Reifen Service

Helmut Zilk und Dagmar Koller fahren NISSAN!



Mit unkonventionellen Marketingideen (Stichwort „Dominic Heinzl“) ist es dem neuen Management gelungen, NISSAN wieder verstärkt unter die Leute zu bringen.

Jüngste Marketingidee: Der NISSAN MICRA in Business-Class-Ausführung. Damit sollen jene Leute angesprochen werden, die maximalen Luxus auf kleinstmöglicher Verkehrsfläche für sich beanspruchen. Also Manager beispielsweise, die sehr viel in der Großstadt unterwegs sind, aber selbst am Steuer sitzen.

Erste und prominente Spontan-Kunden: Dr. Helmut Zilk und Dagmar Koller.

Aufgabenstellung von Dr. Helmut Zilk: In einen kleinen Wagen all das hineinpacken, was man an einem großen Auto schätzt, also Automatikgetriebe, Klimaanlage, Leder-sitze, Standheizung, CD-Anlage usw.

Die Antwort von NISSAN: Micra Business Class.

NISSAN hat mit dem Micra-Business-Konzept eine optimale Antwort auf die wirklichen Bedürfnisse des „Innenstadtmanagers“ gefunden. Die Business-Micras werden nämlich nicht einfach vorproduziert, sondern nach den individuellen Bedürfnissen des Käufers effektiv maßgeschneidert.

Direktankünfte unter Telefon 0222/70180/622, Ing. Christian Lehner (NISSAN Österreich).

Mannur

Fahnenmasten
Wege-sperren
Sperr-pfosten

Fordern Sie die neuen Mannur-Kataloge an

SENSENWERK SONNLEITHNER
GESMBH & Co. KG
4460 Losenstein, Laussa 25
Tel. 07255/7311, Telex 028-268, Fax 7311-6

OV - Tankstelle
FENZ Rudolf / A 7511
1020 Wien, Gaußplatz 1 Tel. u. Fax: 332 92 34
Sonderpreis für alle Exekutivbeamten

Honda Civic „Auto des Jahres“ in den USA

STARTERBATTERIEN IM EINSATZ



VERLÄSSLICHKEIT HAT EINEN NAMEN



Banner Batterien Österreich Ges.m.b.H.
Bundesstraße 4
6064 Innsbruck / Rum
Telefon: 0512 / 26 20 70
Telefax: 0512 / 26 20 70 Dw. 4

Auf dem hart umkämpften US-Markt konnte der Honda Civic eine begehrte Trophäe erringen. Das US-Fachblatt „Automobile Magazine“ – mit einer Auflage von mehr als 600.000 eines der wichtigsten Branchenmedien – kürte den Civic zum „Auto des Jahres 1996“. Die Begründung für diese Entscheidung liefert der Herausgeber des renommierten Magazins, David E. Davis: „Diese Wahl ist unser Weg, die besten der neuen Modelle entsprechend auszuzeichnen“, schreibt Davis im Vorwort der Januar-Ausgabe. Und der Honda Civic ist, nach den Worten des US-Magazins, ein großartiges Auto, das sehr viel Spaß macht.

Auch beim neuen Civic hat Honda wiederum technische Innovationen aus dem Hut gezogen. So wird in den USA ein Civic-Modell mit einem stufenlosen Automatikgetriebe (CVT) angeboten, das von einer Perfektion ist, an der andere Hersteller seit den fünfziger Jahren vergebens arbeiten. Ein weiteres Modell, ein Civic mit 106 PS, ist das erste Auto, das den sehr strengen „California's Ultra Low Emissions Vehicle Standard“ (ULEV) erreicht.

Im übrigen konnte der neue Civic bei dieser Wahl überaus potente Gegner auf die Plätze verweisen, etwa die neue E-Klasse von Mercedes oder den BMW Z-3.



Automobile Magazine kürt den neuen Honda Civic zum „Automobile of the Year 1996“

AL-KO SYSTEMTECHNIK GMBH
EIN UNTERNEHMEN DER AL-KO KOBER-GRUPPE



Wußten Sie das? AKTION SICHERHEITSINFO

AL-KO Kugelkupplungen mit Einrastanzeige - ein weiterer Beitrag zur Verkehrssicherheit

Sicherlich sind Ihnen im Zuge von Verkehrskontrollen schon einmal Kugelkupplungen aufgefallen, die sich von herkömmlichen Modellen durch einen auffälligen rot-grünen Signalknopf unterscheiden.

Es handelt sich bei diesen Kupplungen um einen weiteren Beitrag der Firma AL-KO, die Verkehrssicherheit auf unseren Straßen zu erhöhen.

Seit einiger Zeit wird im Werk Ramsau/Zillertal eine neue Generation von Kugelkupplungen mit sogenannter **Einrastanzeige** produziert.

Diese Kupplungen werden selbstverständlich serienmäßig bei sämtlichen AL-KO Aufbaueinrichtungen montiert.

Für den Gespannfahrer bringt diese Neuentwicklung eine Reihe von Vorteilen mit sich:

- ✓ Anhand der Sicherheitsanzeige kann rein optisch schon überprüft werden, ob die Kugelkupplung des Anhängers ordnungsgemäß mit der Kugel der Anhängervorrichtung verbunden ist.
- ✓ Sobald der grüne Bereich der Einrastanzeige sichtbar wird, ist der Anhänger richtig angekuppelt.

Bisher erfolgte diese Kontrolle (wenn überhaupt) durch Anheben des Anhängers an der Deichsel.

Auf diese anstrengende Prozedur haben einige Gespannfahrer nur zu gerne verzichtet. Dies führte dann teilweise dazu, daß Anhänger nicht sicher angekuppelt waren.

Die Kugelkupplung des Anhängers wurde in diesen Fällen auf die Kugel der Anhängervorrichtung nur „aufgelegt“.

Bedingt durch die Stützlast konnte mit dem Gespann zwar gefahren werden, bei der ersten Bodenunebenheit löste sich der Anhänger selbsttätig vom Zugfahrzeug.

Diese Problematik ist durch die neue AL-KO Kugelkupplung mit Sicherheitsanzeige nun entschärft.

Selbstverständlich sind die Kugelkupplungen mit Einrastanzeige auch für die Nachrüstung von bestehenden Anhängern vorgesehen.

Sicherheit ist bei AL-KO serienmäßig: z.B. Kugelkupplungen mit Sicherheitsanzeige



grün=
richtig
angekuppelt

Richtig angekuppelt
oder nicht?

Die AL-KO Sicherheits-
anzeige beantwortet
diese Frage eindeutig.



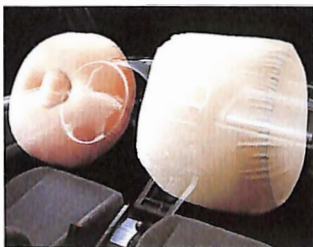
VITARA V6

Kraft und Eleganz in Höchstform.



VITARA V6, 100 kW/136 PS, Kraftstoffverbrauch nach ECE-Norm: 12,9/8,2/10,6 l (Stadt/90 km/h/120 km/h) bleifreies Normalbenzin 91 Oktan. Unverbindlich empfohlener Listenpreis: S 329.900,- inkl. 14% NoVA und 20% MwSt.

Stark und schön. Souverän und sicher. Mit dem VITARA V6 setzen Sie auf richtige Pferd! Kraftvoll und kultiviert, zuverlässig und ausdauernd. Der Individualist auf dem neuesten Stand der Technik.



Sein kompakter 2,0 l, 6-Zylinder-Aluminiummotor mit 24 Ventilen gibt Ihnen den richtigen Biß. Seitenaufprallschutz, ABS und Full-Size-Doppellairbags machen Sie sicher. Setzen Sie Ihren eigenen Kurs! Entdecken Sie neue Kräfte! Und erleben Sie Fahrvergnügen pur. Im neuen, abenteuerlustigen VITARA V6.

Jetzt bei 120 autorisierten SUZUKI-Händlern.

VITARA V6
 **SUZUKI**

Jedem der Seine